Quartierkurier

St. Alban / Gellert / Breite / Lehenmatt

4/2017

Gemeinsames Publikationsorgan
der Neutralen Quartiervereine
Breite-Lehenmatt und St. Alban-Gellert
Erscheint 4x jährlich
20. Jahrgang
Auflage: 13 000

mit Weihnachts-Quartierbild Seiten 18/19

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Haben Sie gewusst, dass unser Quartierverein mithilft, den Weltfrieden zu sichern? In Zeiten, in denen sich gewählte Präsidenten und nichtgewählte Diktatoren wie im Kasperlitheater aufführen, tut es gut, seine Aufmerksamkeit auf das eigene Quartier zu lenken. Hier gibt es nämlich durchaus Positives zu beobachten.

Wer sich einsetzt, kann tatsächlich auch etwas erreichen. Vielleicht nicht immer in dem Tempo, wie man es gerne hätte, oder genau so, wie man es sich wünscht – aber trotzdem: Zusammen können wir einiges bewegen. Nicht alles, wie zum Beispiel den neuen Zebrastreifen an der St. Alban-Anlage, lässt sich in Jahren erreichen. Manchmal braucht es tatsächlich Generationen, das Quartier so menschenfreundlich zu gestalten, wie wir uns das alle vorstellen.

Ehrenamtlich, unentgeltlich, aber mit viel Engagement und direktem Kontakt, setzen sich hier Quartierbewohnerinnen und -bewohner für die anderen ein. Mit Freude nehme ich jeweils an unseren Vorstandssitzungen die vielen Einsendungen aus dem Quartier zur Kenntnis. Nicht jede Idee oder jeder Vorschlag, sei er noch so gut gemeint, kann leider berücksichtigt werden. Aber es ist ein sehr gesundes Zeichen, dass unser Quartier lebt und in sich sehr verbunden ist. Wenn auf der ganzen Welt so ein Miteinander herrschen würde wie in unserem Quartier – ich glaube, wir hätten weniger Krisen, Flüchtlinge und mehr Frieden. In diesem Sinne wünscht Ihnen der gesamte Vorstand frohe Feiertage und ein glückliches, neues Jahr.

Denis Bernhardt
Vorstandsmitglied NQV St. Alban-Gellert

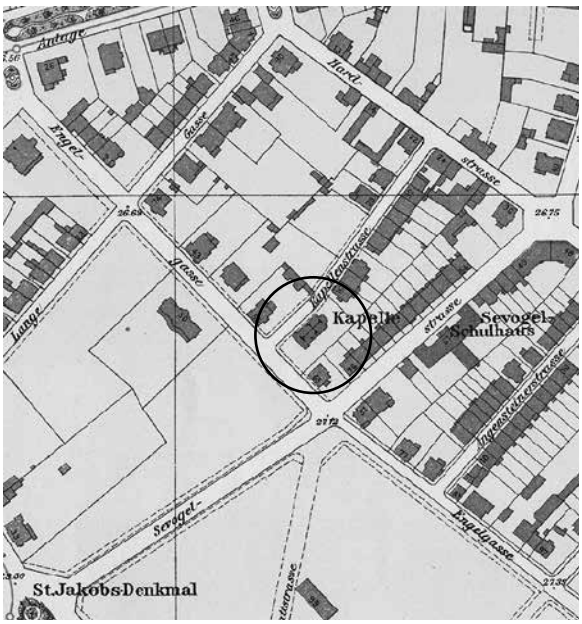
St. Alban-Gellert 4
NQV St. Alban-Gellert 8
NQV Breite-Lehenmatt 11
Breite-Lehenmatt 14
Schwerpunkt 18
Familienseite 27
Stimmen aus dem Quartier 31
Quartierrätsel 33
KulturTipps 35
Impressum 36

Gestern & heute

Von der Kapelle zur Alterssiedlung

Die Engelgass-Kapelle der Münstergemeinde …

Eine Rosette aus Sandstein erinnert an die alte Kapelle.



Die Kapelle Ecke Engelgasse / Kapellenstrasse auf dem Basler Loeffelplan von 1862 (Quelle: Geoportal Basel-Stadt).

… wurde 1970 durch eine Alterssiedlung ersetzt.

bli. Auf alten Fotografien – unser Bild aus dem Staatsarchiv (oben) entstand vor 1933 – wirkt die Engelgasskapelle wie eine grosse Kirche auf freiem Feld. Das war die Engelgasse im Gellert wohl schon zur Bauzeit dieser 1882 eingeweihten Kapelle nicht mehr. Aber die neugotische Architektur gab dem Gotteshaus ein monumentales Gepräge. Entworfen wurde es von Eduard Vischer-Sarasin, der als Architekt auch die Rathaus-Erweiterung verantwortete. Ursprünglich diente die Kapelle bibeltreuen, rechtgläubigen Protestanten, die der Erweckungsbewegung nahestanden. Vor allem ältere Kirchgänger schätzten es, nicht den beschwerlichen Weg zum Basler Münster unter die Füsse nehmen zu müssen.

1970 wurde das Gotteshaus abgebrochen und machte einer dreistöckigen Alterssiedlung mit 45 Wohnungen Platz. Sie gehört heute zur «Sternenhof»-Gruppe und bietet Tagesbetreuung für alte Menschen an. Dort erinnert bis heute neben dem Eingang zum Quertrakt eine sandsteinfarbene Rosette, die man von der Kapelle in die Gegenwart hinübergerettet hat, an die alten Zeiten. Obwohl die Erinnerung an die Kapelle allmählich verblasst, ist der Bezug zum kirchlichen Leben erhalten geblieben: Bis heute finden in der Alterssiedlung wöchentlich Gottesdienste der Münstergemeinde statt.

Titelbild: St. Nikolaus kommt! Nikolaus von Myra ist einer der bekanntesten Heiligen. Sein Gedenktag, der 6. Dezember, wird im gesamten Christentum mit zahlreichen Volksbräuchen begangen. Am Freitag, 8. Dezember, kommt er mitsamt Esel in die Zürcherstrasse (siehe Beitrag auf Seite 14).

Das Titelbild ist Motiv einer Weihnachtskarte aus dem Kaiserreich von 1903. Weitere historische Postkarten und alte Fotos finden Sie hier:

www.postkarten-paradies.net

Gesucht: Für den Weihnachts-Quartierkurier 2018 suchen wir schon heute schöne Weihnachtsbilder:

Weihnachtliche Stimmung im Quartier, festliche Beleuchtung, glückliche Kinder, Quartierkläuse, Schmutzlis und Esel …

Einsenden an quartierkurier@gmx.ch.

alltag
im Quartier

Die Schenkenden

In vier Wochen ist Weihnachten. Und wie alle Jahre wieder locken uns Hochglanzprospekte, schön dekorierte Schaufenster im Quartier und Weihnachtsmärkte zum Einkaufen von Geschenken für seine Liebsten und Lieben, Freunde und Freundinnen, Geschäftspartner, Nachbarn, Hund und Katz, Kind und Kegel. Schliesslich ist Weihnachten das Fest des Gebens und Schenkens. Doch was soll man schenken? Was gibt es, das unsere Wohlfahrtsgesellschaft nicht schon einmal produziert, gekauft, verschenkt, und oft schnell wieder entsorgt hat?

Tatsächlich lassen sich findige Köpfe immer wieder Produkte einfallen, die niemand besitzt und alle brauchen. Besonders beliebt sind kleine Helfer für Küche und bei Tisch. Während Pfeffermühlen mit eingebauten Lämpchen längst bekannt sind, gibt es jetzt auch selbstrührende Tassen (!) und Ketchup- und Senfpistolen. Der Mann im Hause schätzt LED-Eiswürfel in seinem Drink oder den «Eierschalen-Sollbruchstellen-Verursacher» aus Edelstahl. Und der einsame Haushund hängt sich gerne einen «Puppy Tweeter» um den Hals. Dieser registriert alle Bewegungen und Geräusche des Tieres und sendet seinem Herrchen jeweils eine Nachricht via Twitter – das Weisse Haus lässt grüssen. Vollkommen sinnfrei ist schliesslich die PC-Tastatur ohne Beschriftung oder die Sonnenbrille für Einäugige.

Die Hersteller profitieren von der uns fehlenden Zeit vor Weihnachten, der Zeit des Geschenke-Suchens. Liebe schenken, das war vorgestern, Zeit schenken war gestern, heute wäre es vielleicht einen Versuch wert, einmal einfach nichts zu schenken – und das auszuhalten!

Martin H. Donkers

printed in
basel

Redaktion

Neu im Team

Eva Crawshaw

Eva Crawshaw ist Mama von Zwillingen und berichtet in der Familienkolumne über das aufregende Leben zu viert. Sie lebt mit ihrer Familie seit einem Jahr im Quartier. Nach 13 Jahren in Zürich fand sie den Weg zurück in ihre Heimatstadt – auf einer Weltreise. Sie und ihr Mann fuhren 40 000 Kilometer im VW-Bus über Osteuropa nach Asien und über Afrika nach Basel. In Kapstadt heirateten die beiden und brachten ihr Glück mit nach Hause. Seit letztem Frühjahr sind sie stolze Eltern ihrer Zwillingsmädchen Claire und Julie.

Heute geniesst Eva Crawshaw ihr neues Leben als Mama. Sie entdeckt jeden Tag aufs Neue, was das Familienleben im Quartier zu bieten hat. Ursprünglich machte sie eine kaufmännische Grundausbildung in Basel und studierte berufsbegleitend Kommunikation. Zuletzt arbeitete sie bei einem internationalen Versicherungskonzern im Bereich Marketing und Kommunikation. Das Berufsleben vermisst sie keineswegs – viel zu viele Überraschungen birgt der Familienalltag.

Die Familienseite finden Sie auf Seite 27.

schappo
Für Engagement im Alltag

39. Prix schappo

«Chapeau» für die Papiermühle

MHD. Die (freiwillige) Redaktion des Quartierkuriers zieht den Hut (frz. «chapeau») vor dem Team der Papiermühle. Zum ersten Mal werden Engagierte eines Museums mit einem schappo ausgezeichnet. Neben den 17 Freiwilligen, die unentgeltlich ihr historisches Wissen und Handwerk rund um Papier, Schrift und Druck zur Verfügung stellen, bietet das Museum integrierte Arbeitsplätze für Menschen mit Einschränkungen. Die «Basler Papiermühle» im St. Alban-Tal, das Schweizerische Museum für Papier, Schrift und Druck, gehört zu den beliebtesten Museen der Schweiz.

www.schappo.bs.ch

Schulen im Quartier

Bildung und Entwicklung Hand in Hand

Den Ulmenhof, eine prächtige Villa aus dem späten 19. Jahrhundert an der Gartenstrasse, mögen viele im Quartier kennen, ebenso das elegante Haus, das ein paar Jahrzehnte früher an der Ecke St. Alban-Vorstadt und Malzgasse erbaut wurde. In diesen historischen Gebäuden ist heute ELA Basel zu Hause.

ok. «Wir sind in Basel oft als Krippe oder als Primarschule bekannt», erklärt Jason Taylor, der geschäftsführende Direktor von ELA Basel. «Unser Angebot richtet sich aber an Kinder von drei Monaten bis zwölf Jahren. Es umfasst eine Krippe und eine Schule mit acht Klassen, davon zwei Jahre Kindergarten und sechs Jahre Primarschule.» Seit über zwanzig Jahren widmet sich der aus der Kinderkrippe «Tiny Tots» hervorgegangene Verein Early Learning Association (ELA) der Bildung und Entwicklung von Kindern.

ELA Basel nennt sich neu «The Swiss British School of Basel». Schweizerisch sei ELA, weil Geografie und Geschichte der Region in die Unterrichtsaktivitäten einfliessen, erklärt der Direktor. In Ausflügen und Workshops lernen die Schülerinnen und Schüler, die aus rund 30 Nationalitäten stammen, die Stadt und ihre Umgebung kennen. Zudem werden kantonale Angebote, wie der Besuch der Verkehrspolizei oder der Schulzahnklinik genutzt. Besonders freut sich Jason Taylor, dass eine Übertrittsvereinbarung Privatschule – Sekundarschule mit dem Kanton Basel-Stadt abgeschlossen werden konnte. Obwohl Englisch Hauptunterrichtssprache ist, wechseln viele Schülerinnen und Schüler nach der Primarstufe auf eine deutschsprachige Schule. Ab dem ersten Kindergartenjahr ist im ELA Deutsch, ab der zweiten Primarschulklasse auch Französisch obligatorisch. Sonst folgt der Lehrplan dem britischen Vorbild.

ELA Basel: offene Türen für viele Sprachen

Die Verankerung in der Schweiz und der Region Basel äussert sich aber auch in Wohltätigkeitsprojekten. Der Schulrat, bestehend aus Schülern und Schülerinnen der Primarklassen, hat entschieden, die Roger Federer Foundation sowie den Tierschutz beider Basel zu unterstützen. Vom Makrokosmos zurück zum Mikrokosmos: «Wir sind in Wohngegenden angesiedelt. Umso mehr ist uns auch der respektvolle Umgang mit der direkten Nachbarschaft wichtig», betont Jason Taylor.

www.ela-basel.ch

St. Alban-Vorstadt

Begegnungszone geplant

DB. In einer Medienmitteilung vom 15. 8. informierte der Regierungsrat, dass die St. Alban-Vorstadt zwischen dem St. Alban-Graben bis zur Malzgasse eine neue Pflästerung erhält. Bei Vorliegen der Ausgabenbewilligung und der Projektfreigabe bis Ende 2017 kann mit einem Baubeginn um 2020 und einer Fertigstellung bis 2021 gerechnet werden. Aufgrund des schlechten Zustands der Strom-, Telekom- und Wasserleitungen sowie der Strassen drängt sich eine Sanierung auf. Diese folgt dem 2015 beschlossenen Gestaltungskonzept, wie es schon in der Rittergasse umsetzt wurde. Dabei fallen die Trottoirs weg. Die Strassenränder werden mit geschliffenen Rheinwacken gepflästert und die Fahrbahn asphaltiert. Neu als Begegnungszone ausgeschildert wird in Zukunft Tempo 20 gelten. In der Rittergasse wurden damit offenbar gute Erfahrungen gemacht. Der NQV St. Alban-Gellert hofft, dass die Verwaltung das Verkehrsgeschehen gut beobachtet – im Gegensatz zur Rittergasse ist die Strassenbreite wesentlich schmäler und die Verkehrsfrequenz wesentlich höher.

Der Belag muss erneuert werden, die Trottoirs sollen wegfallen … Froschperspektive der St. Alban-Vorstadt.

Wussten Sie übrigens, dass die ältesten Trottoirs in Basel in der Dalbevorstadt angelegt wurden? … damit sich die Bewohner ihre Kleider auf der Strasse nicht länger schmutzig machen mussten.

Sevogel-Apotheke

Seit 1897 im Quartier

Seit 120 Jahren ist sie unter dem gleichen Namen an der gleichen Adresse im gleichen Haus zu finden: die Sevogel-Apotheke an der Sevogelstrasse 51. Zum Jubiläum hat das Team verschiedene Aktivitäten organisiert.

CF. Die schöne, stilvolle Fassade des heute denkmalgeschützten Hauses, in dem die Sevogel-Apotheke am 7. Dezember 1897 eröffnet worden ist, sieht noch immer aus wie damals. Auch das Inventar im Innern ist weitgehend historisch. Die Apotheke ist seit jeher ein eigenständiger und unabhängiger Familienbetrieb. «Und so soll es auch bleiben», hält die leitende Apothekerin Lydia Isler-Christ fest.

Apotheken-Eröffnung

Der Unterzeichnete teilt einem E. Publikum mit, dass er mit dem 7. Dezember im Hause **Sevogelstrasse 51** eine Apotheke unter dem Namen

„Sevogel-Apotheke"

eröffnet hat. — Dieselbe ist den modernsten Anforderungen entsprechend eingerichtet und führt

sämtliche Spezialitäten, Mineralwasser und Verbandstoffe.

Den Herren Aerzten speziell empfiehlt sich der Unterzeichnete für Harn-Analysen und bacteriologische Untersuchungen.

Basel, den 7. Dezember 1897.

C. E. Markees.

Telephon 3560

Eröffnungs-Inserat von 1897

Apothekerin Lydia Isler-Christ (2.v.l.) mit Team

Hausgemachter Hypokras

Ende November feiert die Apotheke offiziell ihr Jubiläum, unter anderem mit einem Referat des Leiters des Basler Pharmazie-Historischen Museums. Während dreier Tage war die Kundschaft zu einem Glas hausgemachtem Hypokras eingeladen. Eine weitere Gelegenheit, auf das Wohl der Apotheke (und natürlich auch auf das eigene!) zu trinken, diesmal mit einer Tasse Tee, folgt vom 10.–13. Januar.

Das Jubiläum ist ausserdem Anlass für einen Malwettbewerb für Kinder; dieser läuft noch bis Ende 2017. Und last, but not least wurde eine Jubiläumsbroschüre erstellt, welche die Geschichte der Sevogel-Apotheke erzählt und illustriert. Die Quartierbewohner hatten sie Ende Oktober im Briefkasten. Diese Broschüre ist in der Apotheke erhältlich, wie auch Informationen zum Malwettbewerb.

Sevogel Apotheke
Sevogelstrasse 51
Tel. 061 311 52 40
www.sevogel-apotheke.ch

St. Alban-Vorstadt

Gib uns ewige Ruhe

bli. In Basel-Ost entsteht ein neuer Friedhof. Er liegt an bester Lage an der St. Alban-Vorstadt und greift auf die Malzgasse über. An der Ecke zwischen den beiden Altstadtstrassen steht das Restaurant St. Albaneck. Wir haben es im ersten Quartierkurier dieses Jahres freundlich porträtiert. Nun ist das Porträt unversehens zum Nachruf geworden. Denn das «Dalbenegg» ist seit Oktober geschlossen. Ein hartnäckiger Nachbar deckte das Lokal mit Einsprachen ein und brachte die Betreiber bis an den Rand des Wahnsinns. Der Plan, schräg gegenüber einen Gastgarten zu eröffnen, hat sich zerschlagen. Ebenso die Idee, den Garten losgelöst vom Restaurant in die Nähe der St. Alban-Kirche zu verlegen. Die basel-städtischen Behörden taten mit bürokratischen Auflagen ein Übriges, den Gastgebern Julia Hölzl und Henning Prahl die Lust am Wirten zu verderben. «Ohne den Garten im Sommer kommen wir nicht auf unsere Kosten», sagt Hölzl.

Die Totenruhe ist in diesem Quartier heilig. Andere Lärmempfindliche haben gegen die Geräusche spielender Kinder in der gegenüberliegenden Schule protestiert – ohne Erfolg, denn Kinder geniessen einen gewissen Schutz. Dabei sind die Einsprecher ja moralisch im Recht: Auf einem Friedhof haben Ballspiele nichts verloren! Dafür sind andere potenzielle Quellen von Verkehrs- und anderem Lärm verschwunden. Die Druckerei Krebs ist längst ausgezogen, die Lokalität steht leer. Die Galerie Berkouk hat einem Coiffeursalon Platz gemacht. Die Galerie Hilt existiert noch, aber die feine Art Galerie von Waltraud Tambour wurde stark verkleinert. Noch gibt es Läden, in denen man Goldschmuck, ausgesuchte Weine oder Hemden kaufen kann – wie lange noch? Denn die Situation für die automobile Kundschaft wird noch schwieriger, wenn die Parkplätze wegfallen und der Strassenbelag aufgerissen wird. Klar, Verstorbene brauchen keine Parkplätze.

Übrigens: Das tote Schaufenster an der St. Alban-Vorstadt 88, auf das wir vor bald einem Jahr hinwiesen, ist noch genauso tot wie damals. Passt ja auch ins Friedhofsquartier.

Kinder im Quartier

«Das Gellert ist cool»

Alycia-May wohnt im Gellert und ist ein Multitalent.

Alycia, hast du noch Zeit für Schule, für Freundinnen und Hobbys?

Ja. In der Freizeit lese sehr viel, zum Beispiel «Gregs Tagebuch» oder englische Literatur wie «Selection», was zur Zeit mein absolutes Lieblingsbuch ist. Ich gehe gerne in die Schule, weil mir Lernen Spass macht. Eine Streberin bin ich nicht, trotzdem sind meine Noten recht gut. Die Mädchen in meiner Klasse sind meine Freundinnen und die Jungs – es gibt halt nette und weniger nette. Auch ausserhalb der Schule habe ich Freundinnen. Beim Training für das Musical «Evita» habe ich mich mit drei Mädchen angefreundet, zu denen ich heute noch Kontakt habe.

Trainierst und übst du regelmässig?

Geigenunterricht hatte ich bei einem Privatlehrer und nun in der Musikakademie. Meine Mutter unterrichtet dort Klavier und mein Vater gab bis zu seiner Pensionierung Gitarrenunterricht. Mit fünf Jahren begann ich im Chor in der Kirche. Seit meinem siebten oder achten Lebensjahr hatte ich auch schon mehrere Auftritte vor grösserem Publikum. Singunterricht hatte ich nicht.

Wo hast das Tanzen gelernt?

Ein Privatlehrer unterrichtet mich im Stepptanz. Das ist heute mein Schwerpunkt. Natürlich habe ich auch andere Tanzstile ausprobiert wie Hip-Hop.

Hast du Vorbilder?

Ja, Alice Burckhardt – sie war an meiner alten Tanzschule und hat internationale Wettbewerbspreise im Stepptanz gewonnen. Unter den Sängern finde ich mehrere vorbildlich, zum Beispiel Ed Sheeran, einen irischen Sänger. Vielleicht deshalb, weil ich auch irisches Blut habe.

Möchtest du Musikerin oder Tänzerin werden?

Eigentlich möchte ich mit 19 Jahren Materialwissenschaften an der ETH studieren. Deshalb will ich mich jetzt noch mehr auf die Schule konzentrieren. Erst hatte ich mir überlegt, Wirtschaft zu belegen, aber in der letzten Zeit interessiert mich die Forschung an Materialien.

Was hat dich dazu motiviert?

Der Freund meiner Halbschwester hat mir von dem Studium erzählt. Ich möchte, dass unsere Natur erhalten bleibt. Schlimm ist, dass die Eisberge schmelzen, und wenn das so weitergeht, auch New York überschwemmt wird.

Wie gefällt dir das Gellertquartier?

Echt cool. Es ist wie eine Mischung von Stadt und Land. Man fühlt, man ist in einer Stadt, und weil es viele Bäume hat, hat es Ähnlichkeit mit dem Land. Alles ist zu Fuss gut erreichbar. Für Kinder ideal. Weniger gefällt mir, dass man manchmal die Züge so laut hört.

Was macht dich glücklich?

Ferien – aber nicht deshalb, wie die meisten meiner Mitschüler denken, weil wir dann keine Schule haben. Ich liebe Schule, weshalb ich in den Ferien in die USA in ein Camp gehe, wo ich einen Schwerpunkt wählen kann. Das gibt mir ein schönes Gefühl, etwas Neues zu lernen. Das letzte Mal habe ich in einem Orchester mit 13-Jährigen gespielt. Auch liebe ich, andere Orte und Länder kennenzulernen, Zeit zu haben, um Filme zu sehen und mit meiner Familie zusammen zu sein.

Interview: E. Grüninger Widler

Multitalent Alycia-May
Alycia (9) singt, spielt Geige, tanzt, malt und spricht vier Sprachen. Ungarisch mit ihrer Mutter, Englisch mit dem Vater. Sie ging in den französischen Kindergarten und hat, seit sie in Basel lebt, in einem Jahr Deutsch gelernt. Im Mai letzten Jahres nahm sie eine CD auf. Im letzten Juli trat sie als Sängerin im Musical «Evita» auf, im September in der Musikakademie anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums und in den Herbstferien in den USA.

www.tiny.cc/alycia
www.tiny.cc/stepptanz

Märkte

Letziplunder

CF. Am Samstag, 23. September, fand der Letziplunder-Herbstflohmarkt im lauschigen St. Alban-Tal statt. Bei strahlend sonnigem Wetter zog er zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. Nebst dem vielfältigen Angebot an Waren für alle Lebenslagen stiess auch der Verpflegungsstand des Restaurants Papiermühle mit indischen Köstlichkeiten sowie Kaffee, Kuchen und Glace auf grosses Interesse. Auch für interessanten Lesestoff für die Pause war gesorgt – auf den Bistro-Tischen lag der aktuelle Quartierkurier!

Unverkäuflich – der Quartierkurier am Letziplunder

Musikförderung am Mühleberg

Zum Durchbruch verhelfen

Foto: Joseph Carluccci

Der RFV unterstützt die Basler Band Serafyn

DB. Es ist wohl dem Zufall zu verdanken, dass sich der Rockförderverein (RFV) beider Basel ausgerechnet in unserem Quartier angesiedelt hat. Bei der Gründung 1994 wurde dem noch jungen Netzwerk ein Raum im Sommercasino zur Verfügung gestellt. Wiederum eher durch Zufall siedelte 2005 der inzwischen sehr namhafte Verein in Untermiete der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt an den Mühleberg in der «Dalbe».

Wie der RFV gewachsen ist, kann man am Budget erkennen, welches von ursprünglich 80 000 bis heute auf 610 000 Franken angewachsen ist. Damit stiegen aber auch die Verantwortung und die Professionalität. Tobit Schäfer, Geschäftsleiter des RFV und Mitglied im Grossen Rat, ist es wichtig festzuhalten, dass keine Vorstands- oder sonstigen Mitglieder einfach Geldbeiträge sprechen können. Das geht nur über Fachjurys. Auch wird heute eigentlich nicht mehr vom «Rockförderverein» gesprochen; der RFV versteht sich als allgemeine Popförderung und Musikernetzwerk für junge, aufstrebende Bands bis hin zu quasi arrivierten Künstlerinnen und Künstler: Pop, Rock, Metal, Techno, Singer-Songwriter, Folk, Hip-Hop – alles hat seinen Platz unter dem Dach des RFV.

Lebendige Musikszene

Dass dieser private Verein sehr wertvolle Kulturarbeit leistet, sieht man am Rückhalt in der Szene und am Ansehen bei den Geldgebern. So wurde er auch schon als «Schweizer Referenzinstitution im Kulturbereich» betitelt. Darauf ist Tobit Schäfer sehr stolz – sowie darauf, dass der RFV einigen Bands als «Geburtshelfer» oder mindestens als beratende Anlaufstelle zur Seite stehen durfte: Angefangen bei den Lovebugs über Roli Frei, Brandhärd, Anna Rossinelli bis hin zu Zeal & Ardor und vielen anderen. Mit grosser Genugtuung schaut man auf eine bunte, gut durchmischte, lebendige Musikszene, die sich in Basel etablieren konnte.

www.rfv.ch

Korrigendum

Im Artikel «20 Jahre Spitex Basel» (Ausgabe 3-2017) wurde leider eine falsche Telefonnummer genannt. Die korrekten Angaben lauten:

Spitex Grossbasel-Ost, 24-Stunden-Notfalldienst für Pflegenotfälle:
Tel. 061 261 15 15

Computer

Der PC-Engel

Foto: Werner Kast

Hurra – es funktioniert wieder!
Peter Bürgisser im Xochi-Shop

WK. Seit zehn Jahren führt Peter Bürgisser sein Computergeschäft Xochi-Shop im Gellertquartier. Hauptsächlich repariert er PCs, aber auch Mac-Computer sind kein Problem.

Auf Wunsch bietet Bürgisser zudem Support bei der Installation von Software-Updates. Für sehr viele Arbeiten verfügt er über eine Liste mit günstigen und klar definierten Preisen. Somit erlebt der Kunde keine bösen Überraschungen. Sein kleines Geschäft betreibt Bürgisser mit viel Herzblut und scheint ein guter PC-Engel im Gellert zu sein. Eine Kundin, welche gerade ihren frisch reparierten Computer ausprobiert hat, sagte uns: Schreiben Sie im Quartierkurier: «Ich bin sehr zufrieden – alles funktioniert wieder!»

XOCHI-SHOP
Grellingerstrasse 48
www.xochi-shop.ch

Die Idee zu diesem Beitrag hatte Quartierkurier-Leser Ernest Menolfi – herzlichen Dank!

MEYER SÖHNE
MALER + TAPEZIERER

Ausführung
Maler- und Tapezierarbeiten

Waldenburgerstrasse 24 · 4052 Basel
Natel 079 321 33 33

Neuzuzügeranlass

Neue Nachbarn

Heisse Schlacht am kalten Neuzuzüger-Buffet.

BW. Der NQV St. Alban-Gellert und die Kontaktstelle für Quartierarbeit luden am 9. September neu ins Quartier gezogene Personen und Familien zur Begrüssung ein.

Ungefähr 100 Erwachsene und 20 Kinder folgten der Einladung in die Räume der Freien Musikschule im Gellertgut. Dort konnten sie sich über Angebote der Stadt informieren, erfuhren einiges über ihr neues Wohnquartier und knüpften Kontakte. Das Klarinettenquartett *Queerbeet* begleitete den Anlass.

Poststelle Basel 20

Zur Zukunft der Poststelle Basel 20 an der Hardstrasse stehen die Post, die Vertreter der Stadt und des Neutralen Quartiervereins zurzeit im Dialog. Es werden Lösungen geprüft, wie auch künftig Postdienstleistungen im Quartier erhältlich sind. Entscheide sind noch keine gefallen. Zu gegebener Zeit wird zudem ein öffentlicher Informationsanlass stattfinden.

Agenda-Projekt

Analoges Kunstwerk

Künstlerin Pola Dwurnik, Grafiker Lorenz Peter und Logonautin Daniela Pfeil erschufen ein augenfälliges Buch, das die Planung der Daten im kommenden Jahr einfängt. Der Taschenkalender ist ein Plädoyer für ein greifbares Leben, begleitet von Poesie.

Am Anfang war das Wort, dazu gesellten sich Wörter und wandelten sich zu Texten. Die Wortspiele und Kurzgeschichten wiederum riefen nach Illustrationen und fanden Ausdruck in Zeichnungen. Doch damit nicht genug, es brauchte noch jemanden, der das kreativ umsetzen würde, damit es zum haptischen Erlebnis werden konnte. Lorenz Peter steuerte mit viel Sorgfalt sein gestalterisches Können bei. Dieses Zusammenwirken mündete in die Agenda 2018. Nun kann man das kommende Jahr zwischen zwei Buchdeckeln ergreifen, Termine vorsehen oder Tagebucheinträge notieren.

Haben Papieragenden ausgedient?

Das eigenständige, nicht subventionierte Basler Agenda-Projekt wird von Buchprofis mit viel Wohlwollen, aber auch mit Skepsis aufgenommen; haben doch Papieragenden weitgehend ausgedient. Aber letztlich überzeugt die sorgfältige Machart des als «ambitioniert» eingestuften Büchleins. Ob die Datensicherung im Vormerkbuch für mehr Verbindlichkeit im Leben steht, muss an dieser Stelle offen bleiben. Sicher ist, das neue Jahr kommt mit grossen Schritten auf uns zu und will organisiert sein – digital oder analog.

Ein verspielter Blick voraus: Das Trio Daniela Pfeil, Lorenz Peter und Pola Dwurnik (v.l.)

Daniela Pfeil

Innenansichten und Bestellung:
www.agenda2018.ch
Auslieferung in St. Alban-Gellert und Breite-Lehenmatt kostenlos!

Kulturelle Projekte

Open Air inside

MHD. Das «Kulturelle Projekt» des NQV fand diesen Sommer nicht auf dem Christoph Merian-Platz, sondern in der Gellertkirche statt. Trotz oder gerade wegen der kühlen Witterung verzeichnete das Kinospektakel mehr als 550 Besucherinnen und Besucher aus den Quartieren. Diese verpflegten sich in den Bistros oder an der Kinobar und genossen anschliessend einen der beiden bewegenden Filme.

K. Greiner GmbH
Parkett und Bodenbeläge
Reparatur / Renovation von alten Parkettböden
Neuverlegung von Parkett / Kork / Laminat
Marmoleum / Novilon / Teppich
Zürcherstrasse 87 · 4052 Basel · Telefon/Fax 061 311 58 61
www.kgreiner.ch

Atemkurs am Morgen
Mit Freude und Energie in den neuen Tag. Jeden Mittwoch von 9 bis 10 Uhr. Einstieg jederzeit möglich.
Ort: Treffpunkt Breite, Zürcherstrasse 149, 4052 Basel
Weitere Auskünfte: Irmgard Haupt, Dipl. Atemtherapeutin, Tel. 061 641 56 65

Vortragsreihe

Besser Vorsorgen

Vorsorgeauftrag, Testament, Patientenverfügung: Der Neutrale Quartierverein lädt zu einer Vortragsreihe ein.

Wer wird sich einmal um meine persönlichen Angelegenheiten kümmern, wenn ich diese nicht mehr selber regeln kann? Wer wird mich im Rechtsverkehr oder gegenüber Ärzten vertreten, wenn ich dazu nicht mehr in der Lage bin? Kann ich selber noch ein Testament machen, wenn ich nicht mehr urteilsfähig bin? Solange wir bei guter Gesundheit sind, kümmern uns solche Fragen kaum. Oft gibt eine Krankheit, oder auch nur die Tatsache, alleinstehend zu sein, den Ausschlag, sich mit dem Älterwerden eingehender auseinanderzusetzten und die nötigen Vorbereitungen zu treffen.

Testament und Erbvertrag
Referent Martin Boos
16. Januar 2018

Vorsorgeauftrag und Universalvollmacht
Referenten: Martin Boos
und Margrit Büeler-Hunziker
6. Februar 2018

Patientenverfügung und -vollmacht
Referenten: Daniela Pfeil (NQV),
Rechtlicher Rahmen: Martin Boos
20. März 2018

Amatin, Lange Gasse 15
jeweils 17.15 bis 18.15 Uhr

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung: Tel. 061 202 91 91 oder
Mail: event.basel@amatin.ch

Martin Boos wohnt im Quartier

Vertretung selber bestimmen

In einer dreiteiligen Vortragsreihe möchte der NQV Betroffenen und Angehörigen – meistens deren Kinder – Antworten und mögliche Lösungen aufzeigen. Der NQV konnte Martin Boos, Anwalt und Partner von Amatin, zu einer Zusammenarbeit gewinnen. Boos hat in seiner nun über 25-jährigen beruflichen Tätigkeit viele Privatpersonen in diesen Themen beraten. Er rät beispielsweise dazu, frühzeitig eine Universalvollmacht und einen Vorsorgeauftrag abzuschliessen, damit man seine Vertretung selber bestimmen kann, wenn man im Alter wegen Demenz oder einer anderen Krankheit nicht mehr urteilsfähig ist. Zusammen mit Daniela Pfeil hat er sich für die Vortragsreihe zur Verfügung gestellt.

www.amatin.ch

Agenda

Stammtisch
im Restaurant Zieren Gellert
Urs Graf-Strasse 17
(Name bisher: Gellert Bistro)
jeweils am 1. Dienstag des Monats
16.00–18.00 Uhr
5. Dezember, 2. Januar, 6. Februar

Spielabend für Erwachsene
im Restaurant Zieren Gellert
jew. Mittwoch, 13. Dezember,
17. Januar, 7. Februar; von 18.00
bis 21.00 Uhr

Vortragsreihe
- Testament und Erbvertrag
  16. Januar
- Vorsorgeauftrag und Universalvollmacht, 6. Februar
- Patientenverfügung und -vollmacht, 20. März

jeweils Dienstag, 17.15–18.15 Uhr
Ort: Amatin AG, Lange Gasse 15

Gesucht

NQV. Jedes Jahr finden in ganz Basel erfolgreiche – dezentrale – Flohmärkte von Privaten für Private statt. Für den ersten Quartierflohmarkt im Gellert suchen wir Interessierte, die unser OK-Team ergänzen. Es sind keine Vorkenntnisse nötig! Melden Sie sich bei Beata Wackernagel Tel. 061 311 16 oder per Mail: mail@nqv-alban-gellert.ch.

www.stadtprojekt.ch

Neue Mitglieder

Gertrud Diepolder
Beim goldenen Löwen 7

Donovan Eichele
Hardstrasse 85

Dagmar Elke und Martin Kolb
St. Alban-Rheinweg 174

Sibylle und Christoph Hächler
St. Alban-Vorstadt 16

Stefanie Kubli
Gellertstrasse 22

Andreas Lindner
Casinostrasse 14

Gabriel Schmid
Angensteinerstrasse 46

Dieter und Hermine Voigt
Hirzbodenweg 48

Kurt und Marlis Schwarz-Meier
Hirzbodenpark 22

Galerie Walu AG
St. Jakobs-Strasse 59

Hammer Auktionen
St. Jakobs-Strasse 59

Rhenuba Treuhand
Hardstrasse 127

Kunsthandwerk

Bilder in Bewegung

Foto: Caroline Schnell

Sigrid Erni ist von der Natur inspiriert.

CS. Bei Sigrid Erni ist alles in Bewegung. Ihre grossen farbenprächtigen Blumen auf den Ölbildern fliessen direkt aus der Natur in die Augen des Betrachters. Ihre riesigen Cut-outs*, die sich als Raumtrenner mit dem Lufthauch leicht bewegen, lassen die Formen und Figuren, die aus dem speziellen dicken weissen Papier geschnitten werden, zum Leben erwachen. Ihre Motive sind aus der Natur inspiriert, wunderschöne Pflanzen und Blüten umkreisen und umranken sich, fantasievolle Vögel scheinen sich aus dem Papier zu erheben. Immer wieder gibt es in diesen besonderen Cut-outs Neues zu entdecken.

Ausstellungsraum gesucht

Sigrid Erni hatte bereits diverse Ausstellungen, in denen sie ihre Werke einem interessierten Publikum vorstellen konnte. Mit etwas Glück können wir einen Teil Ihrer Kunst auch in unserem Quartier bewundern. Die Künstlerin wohnt seit einem guten Jahr im Gellert und lernt immer wieder neue Aspekte unseres Quartiers kennen. Vielleicht findet sie einen geeigneten Raum, in dem sie ihre tollen Cut-outs und ihre Ölbilder präsentieren kann.

Gruppendynamik

Besonders Spass macht es ihr, zusammen mit interessierten Gruppen kleine Werke zu gestalten. Zu Beginn wissen viele der Teilnehmerinnen gar nicht, wie sie anfangen sollen, und am Schluss sind sie mit viel Begeisterung und Kreativität dabei, einzigartige und manchmal herrlich schräge Vögel mit Scherenschnittflügeln oder schöne Windlichter zu basteln. Die Gruppendynamik in diesen Kursen überträgt sich auf alle Teilnehmenden und lässt einen Bastelabend zu einem unvergesslichen Event werden.

www.sigrid-art.ch

* Cut-out ist der Modebegriff für ausgeschnittene Stellen in Stoffen.

Foto: E. Grünhage-Widler

EG. Die **Chäller-Brocki** an der Singerstrasse 8 liegt etwas im Abseits – bietet aber sehr viel auf 300 Quadratmetern: Von Schallplatten bis zum Teppichklopfer, vom kleinsten Knopf bis zur Chaiselongue. Und alles schön geordnet nach Themen.

www.chaeller-brocki.ch

IG Suisse Christbaum
Weihnachts-baum-Verkauf am Karl-Barth Platz
Frische Schweizer Rot-, Blau- & Nordmannstannen
Sa 16.12.
Mo 18.12.
Di 19.12.
Mi 20.12.
10-17 Uhr
4146 Hochwald, Tel 061 751 40 41
Heidi Brosi, Gässli 6,

Herzlich Willkommen bei Ihrem Steuer- und Treuhandexperten im Quartier

TREUHAND RHENUBA

- Steuererklärungen für private Personen und Gesellschaften
- Führen von Finanz- und Lohnbuchhaltungen
- Steuerberatung und -planung sowie Sachverhalte Mehrwertsteuer

Rhenuba Treuhand GmbH, Hardstrasse 127, 4052 Basel

www.rhenuba.ch | info@rhenuba.ch | Telefon 061 311 30 30

Stephan Ulm (dipl. Steuerexperte)
Claudia Schulz (Fachfrau im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis)

Birskopfweglein

Lösung offen

SF. Nach dem Aufruf im letzten Quartierkurier haben uns rund 30 Personen ihre Meinung zukommen lassen. Ein klares Resultat ergab unsere Umfrage. Dieses bringt aber noch weitere Fakten auf den Tisch. Zusammenfassend funktioniert die Durchfahrt unter der Birsbrücke Richtung St. Jakob nur mit baulichen Massnahmen. Zu eng ist es für Fussgänger und Velofahrer. Fehlende Toleranz auf beiden Seiten führt immer wieder zu unanständigen Wortwechseln, obwohl die Situation klar ist: Es besteht ein allgemeines Fahrverbot. Dieses wird aber täglich dutzendfach missachtet. Schlimmer wird allerdings die Weiterfahrt auf dem Trottoir Richtung Redingbrücke oder der Birs entlang beurteilt, obwohl der offizielle Weg via Nasenweg lediglich ca. 100 Meter Mehrfahrt bedeuten würde. Auch diese Vergehen sind täglich regelmässig zu beobachten.

«Achtung Kopf». Das Fussgängerweglein unter der Birsbrücke

Vernetzt zu einer harmonischen Lösung

Der NQV B-L hat sich die Situation vor Ort mehrfach angeschaut und weitere Personen dazu eingeladen und befragt. Teilweise sind aber auch in den Rückmeldungen der Leserinnen und Leser diverse Vorschläge eingegangen. Zusammen mit Pro Velo ergibt sich nun folgendes Bild: Die Anbindung der Birsköpfli-Verzweigung in Richtung St. Jakob wird rege genutzt, ist jetzt aber blockiert. Damit Fussgänger und Velofahrer sicher aneinander vorbeikommen braucht es eine Verbreiterung des aktuellen Teerweges um rund 1 bis 1,5 Meter. Diese kann wegen dem wiederkehrenden Hochwasser aber nicht provisorisch gestaltet werden. Unter der Birsbrücke hat es allerdings genug Platz, um eine Verbreiterung auszuführen.

Win-win

Die Fussgänger könnten ungestört spazieren und die Velofahrer haben eine sinnvolle Verbindung. Damit das Problem des Fahrens auf dem Trottoir auch noch beseitigt werden kann, müsste hinter der Bushaltestelle eine Verbreiterung aufgeschüttet werden. Dann kann der bestehende Asphaltweg hinter dieser durchgeführt werden mit direktem Anschluss an den Nasenweg in die Lehenmattstrasse. Ein «Kuhgitter» würde dann die lästige Trottoirfahrt eliminieren.

Wir werden nun beim Amt für Mobilität diese Ideen einreichen und einen ersten Planungsvorschlag beilegen. Was halten Sie davon? Ihre Meinung senden Sie an: stephan.fluri@nqv-b-l.ch.

Führungen

SF. Die ausgeschriebene Roche-Führung durch den NQV Breite-Lehenmatt hat sehr grosses Interesse ausgelöst. Bereits sind sechs Führungen voll gebucht und dauern bis in den Februar 2018. Bis jetzt waren die Führungen öffentlich. Für Mitglieder der NQV haben wir am 24. Februar noch ein Datum reserviert, welches den Mitgliedern zur Verfügung steht. Anmeldungen sind noch möglich.

Als Nächstes planen wir, sofort nach der Eröffnung, eine Führung ins neue Tierheim beider Basel.

ELCA
Ayurveda / Kosmetik
Arlette Carabelli
www.elca-kosmetik.ch
Birsstrasse 42 Telefon 061 373 11 88
4052 Basel Mobil 076 373 11 81

– Gesichtsbehandlungen für Sie und Ihn
– QMS Fruchtsäure/Kollagenbehandlung
– Sauerstoffbehandlung
– Ultraschallbehandlung
– Diverse Ayurvedische Massagen
– Fussreflexzonen-Massage
– Haarentfernung mit Wachs und definitiv (IPL)
– Green Peel (Kräutertiefenschälkur)
– Honigmassage
– Facial Harmony

Ich freue mich auf Ihren Anruf. Gerne können Sie Ihren Wunschtermin auch online buchen.

Neukundenbon à Fr. 20.–
Einmalig
(1 Bon/Behandlung)
einlösbar bei der Erstbehandlung
(Gesicht- oder Körperbehandlung)

Anzeige

Sorgen Sie frühzeitig vor

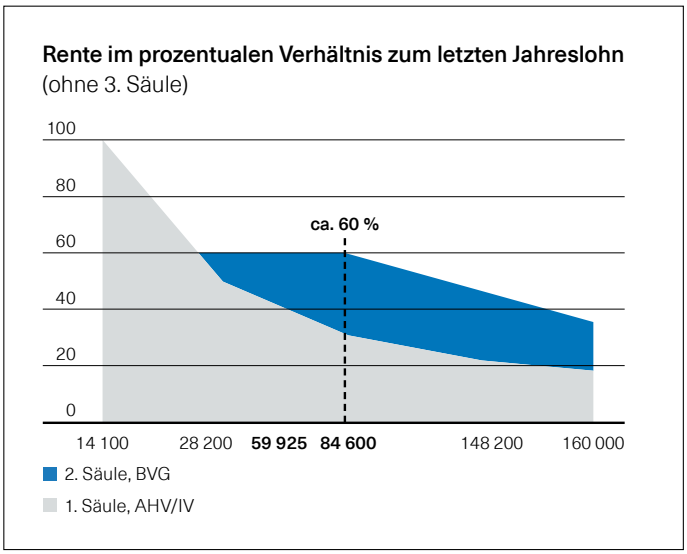
Finanzielle Sicherheit für Sie und Ihre Liebsten

Von Errahim Ballikaya, Filialleiter BKB-Gellert

Wer die Zeit nach seiner Pensionierung unbeschwert geniessen möchte, muss sich rechtzeitig um die eigene Vorsorge kümmern. Spätestens mit 50 Jahren sollte man sich persönlich beraten und einen individuellen Finanzplan erstellen lassen.

Wissen Sie, wie viel Rente Ihnen nach Ihrer Pensionierung zur Verfügung steht? Gemäss Umfragen geht ein Drittel der Schweizer Bevölkerung im Alter zwischen 18 und 64 Jahren davon aus, dass die Rentenleistung 70 bis 80 % des derzeitigen Lohnes beträgt. Ein weiteres Drittel erwartet gar mehr als 90 %. Die Realität sieht leider anders aus. Die Altersleistung aus der AHV und der Pensionskasse entspricht im besten Fall 60 bis 70 % des letzten Salärs – Tendenz sinkend.

Lebensstandard sichern
Je höher Ihr Verdienst ist, umso grösser wird die Differenz sein zwischen Ihrem heutigen Einkommen und den Rentenzahlungen der 1. und der 2. Säule (siehe Grafik). Experten gehen davon aus, dass nach der Pensionierung 70 bis 80 % des bisherigen Einkommens notwendig sind, um den gewohnten Lebensstandard wahren zu können. Dies kann nur erreichen, wer sich frühzeitig um die private Vorsorge kümmert.



Das 3-Säulen-Modell
Die Altersvorsorge basiert in der Schweiz auf dem bewährten 3-Säulen-Modell. Die 1. Säule (AHV) ist die staatliche Vorsorge und dient der Existenzsicherung. Die 2. Säule ist die berufliche Vorsorge und soll im Krankheitsfall, bei einem Unfall und nach der Pensionierung einen angemessenen Lebensstandard ermöglichen. Die 3. Säule ist die private Vorsorge und dazu gedacht, Ihren zusätzlichen Bedarf zu decken.

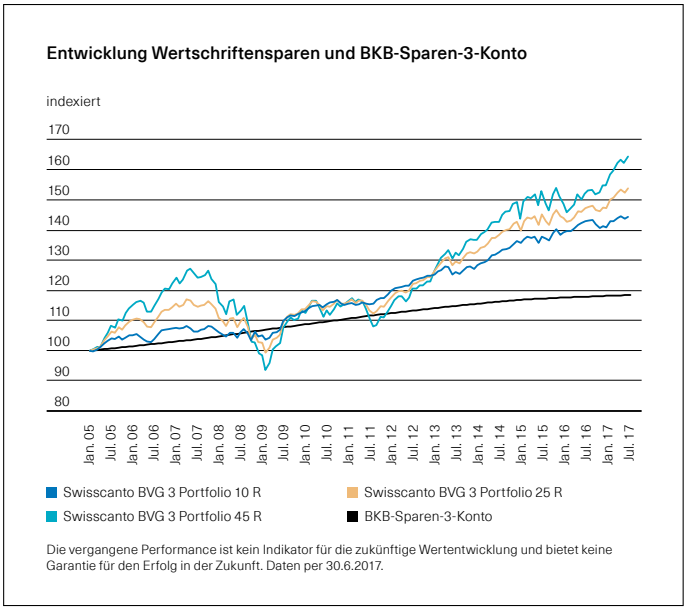
Die BKB-Vorsorgelösungen ermöglichen Ihnen und Ihren Liebsten eine unbeschwerte Zukunft
Je früher Sie im Rahmen der privaten Vorsorge Vermögen ansparen, umso mehr können Sie die Zeit nach Ihrer Erwerbstätigkeit geniessen. Mit den Vorsorgeprodukten der Basler Kantonalbank können Sie sich ein ausreichendes Vermögen für Ihren Ruhestand erwirtschaften.

BKB-Sparen-3-Konto
Mit dem BKB-Sparen-3-Konto schaffen Sie die Basis für Ihre private Altersvorsorge innerhalb der Säule 3a. Sie profitieren von einem Vorzugszins und entscheiden Jahr für Jahr neu, ob, wann und wie viel Sie einzahlen wollen. Die maximale jährliche Einzahlung beträgt aktuell für Erwerbstätige mit Pensionskasse CHF 6768 und für solche ohne Pensionskasse bis zu CHF 33 840 (höchstens 20 % des Nettoerwerbseinkommens). Beziehen können Sie Ihr Vorsorgeguthaben bereits fünf Jahre vor dem Erreichen Ihres AHV-Rentenalters.
Weitere Informationen finden Sie unter www.bkb.ch/sparen-3-konto

Sparen Sie Steuern mit Ihrem BKB-Sparen-3-Konto
- Den auf Ihr BKB-Sparen-3-Konto einbezahlten Betrag können Sie vollumfänglich von Ihrem steuerbaren Einkommen abziehen.
- Das Vermögen und die Erträge der Säule 3a sind bis zu ihrem Bezug steuerfrei. Dann erst wird Ihr Vorsorgeguthaben getrennt vom übrigen Einkommen zu einem reduzierten Satz besteuert.

- Tipp: Beim Bezug Ihres Altersguthabens können Sie nochmals Steuern sparen. Wenn Sie mehrere Sparen-3-Konti eröffnen, müssen Sie nicht Ihr gesamtes Vorsorgekapital im selben Steuerjahr beziehen. Durch die gestaffelte Auflösung über mehrere Jahre können Sie unter Umständen von einem tieferen Steuersatz und somit von einer geringeren Steuerbelastung profitieren. Lassen Sie sich von uns beraten, wir helfen Ihnen gerne.

Wertschriftensparen
Das BVG-Wertschriftensparen ermöglicht es Ihnen, Steuern zu sparen und trotz der zurzeit tiefen Zinsen einen angemessenen Ertrag zu erwirtschaften. Im Vergleich zum BKB-Sparen-3-Konto bietet Ihnen das Wertschriftensparen ein deutlich höheres Renditepotenzial. Ein langfristiger Anlagehorizont ist die Voraussetzung. Je länger Sie Ihr Kapital anlegen können, umso zuverlässiger werden Schwankungen in der Wertentwicklung ausgeglichen. Die BVG-Vorsorgefonds investieren in Aktien, Obligationen und Immobilien. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist dabei die automatische Reinvestition Ihrer Erträge. Ziel ist es, die bis zu Ihrer Pensionierung zur Verfügung stehende Zeit bestmöglich zu nutzen und eine im Verhältnis zum Risiko optimale Rendite zu erzielen.
Sie wählen aus verschiedenen Vorsorgefonds mit unterschiedlicher Rendite-Risiko-Gewichtung. Vorab definieren wir gemeinsam mit Ihnen Ihr Risikoprofil. Dieses bestimmt unter Berücksichtigung Ihres Anlagehorizontes die Wahl der Anlage. Die untenstehende Grafik veranschaulicht Ihnen das Renditepotenzial beim Wertschriftensparen im Verhältnis zu einem reinen Sparen-3-Konto.



Best-in-Class-Ansatz
Beim Best-in-Class-Ansatz entscheiden wir uns immer für Produkte, die sich im Rahmen einer definierten Anlagekategorie am besten eignen. Auf dem Schweizer Markt bieten ca. 25 Vorsorgestiftungen und Fondsgesellschaften rund 85 Vorsorgeprodukte an, die für Investitionen in die 3. Säule zugelassen sind. Diese Fonds sowie die verfügbaren BVG-3-Anlagegruppen wählen wir anhand von klar nachvollziehbaren Kriterien aus und überwachen sie laufend.
Mehr dazu erfahren Sie unter www.bkb.ch/wertschriftensparen

Für Fragen stehen Ihnen die Kundenberaterinnen und Kundenberater der Filiale BKB-Gellert unter Tel. 061 266 29 00 gerne zur Verfügung. Neu können Sie auch über myBKB.ch einen Termin vereinbaren. Einfach, schnell und rund um die Uhr. Wir freuen uns auf Sie.

30 Jahre gaw

Hieber bei GAW

Foto z.Vg.

Dieter Hieber: Offenheit ist sogar vorbildlich

SF. Am 21. September bedankte sich die gaw bei ihren Kunden und Partnern für die gute Zusammenarbeit. Referate und eine Podiumsdiskussion mit interessanten Persönlichkeiten bildeten das Fundament dieses Anlasses.

Die gewählten Themen zum Jubiläum waren: Unternehmertum, Innovation, und Führungskultur. Der Chef des mehrfach ausgezeichneten Detailhandelsunternehmens Hieber sprach dazu über seine Erfahrungen aus dem Unternehmeralltag mit dem Publizisten Matthias Zehnder. Mit seinem Familienunternehmen ennet der Grenze überrascht Dieter Hieber immer wieder mit innovativen Ansätzen und Umsetzungen. Die Offenheit gegenüber Neuem ist sogar vorbildlich.

Viele Teilnehmer

Mittels eines Aktionsplans konnten die vielen Teilnehmenden ihren eigenen Plan anhand des Gehörten zusammenstellen und mit nach Hause nehmen. Der anschliessende Apéro verleitete dann noch zu regen und interessanten Gesprächen. Für die «gawerkstatt» (Gesellschaft für Arbeit und Wohnen, St. Alban-Rheinweg) ein sehr erfolgreicher Abend.

Quartierverein

Eigene Wege

Abzweigungen findet man in unseren Quartieren, auf Wanderungen und Strassen, aber auch im Leben. Jede Abzweigung bietet uns die Möglichkeit, neue Wege zu gehen. Das setzt aber jeweils eine Entscheidung voraus, welche einfach oder schwierig zu treffen ist. Die Entscheidung, einen neuen Weg einzuschlagen, ist beim Neutralen Quartierverein Breite-Lehenmatt lange gereift. Der aktuelle Weg, gemeinsam den Quartierkurier herauszugeben, zeigte sich kontinuierlich als unbefriedigend. Nun hat sich der NQV B-L davon befreit und eine Abzweigung eingeschlagen.

Eine neue Zeitung für unsere vier Quartiere soll unsere Vision, die breitgefächerte Bevölkerungs- und Altersstruktur in unseren Quartieren besser zu erreichen, umsetzen. Der Quartierkurier, ursprünglich aus dem «Breitlemer» und dem «Quartierblettli St. Alban-Gellert» entstanden, konnte und wollte unsere Ideen und Beiträge immer weniger repräsentieren.

Ein neuer Weg lässt Ideen, neue Visionen und veränderte Ziele entfalten. Der NQV B-L hat für die neue Zeitung viel Zeit investiert. Meinungen aus der Bevölkerung und von Spezialisten angehört. Sie dürfen sich auf das Resultat im ersten Quartal 2018 freuen. Wie gewohnt in Ihrem Briefkasten.

Ich wünsche Ihnen nun für das neue Jahr viel Glück, Kraft und Mut, um vielleicht neue Wege zu erkunden und so Ihre Wünsche und Ziele zu erreichen.

Einen grossen Dank spreche ich allen aus, die sich ehrenamtlich engagieren, um solche Projekte überhaupt möglich zu machen. Stephan Fluri

Sorge dich gut um deinen Körper. Es ist der einzige Ort den du zum Leben hast.

Swiss Bodychange
Ihr Experte im Bereich Fitness und Ernährung

EMA Personaltraining - Laufkurse - Leistungsdiagnostik - Trainingsplanung - Ernährungsberatung

Swiss Bodychange - Zürcherstrasse 99 - 4052 Basel - 061 381 22 22 - www.swiss-bodychange.ch

Agenda

NQV B-L Live:
Treffpunkt am Stammtisch
alle Vereinsmitglieder und Interessierte ohne Anmeldung
04.01, 01.02, 01.03: jeweils 17.30 bis 19.00 Uhr
Restaurant Cibo, Weidengasse 19

Gratis Glühwein
beim Kiosk Liestaleranlage
21.11., 17.00 bis 18.30 Uhr

Weihnachtsapéro
Organisatorisch bitte um kurze Anmeldung unter stephan.fluri@nqv-b-l.ch, Stichwort Weihnachtsapéro oder telefonisch unter 079 934 05 24.
07.12. 17.30 bis 19.00 Uhr
Restaurant Cibo, Weidengasse 19
Für alle Mitglieder oder solche die es werden möchten

Dritte Besichtigung Roche Turm
20.01., Treffpunkt vor Turm 10.10 Uhr (voll ausgebucht)

Vierte Besichtigung Roche Turm
10.02., Treffpunkt vor Turm 10.10 Uhr (voll ausgebucht)

Fünfte Besichtigung Roche Turm
10.02., Treffpunkt vor Turm 10.50 Uhr (voll ausgebucht)

Sechste Besichtigung Roche Turm
24.02., Treffpunkt vor Turm 10.50 Uhr
Anmeldungen unter stephan.fluri@nqv-b-l.ch, Teilnehmerzahl ist beschränkt, ausschliesslich für Mitglieder.

Anlässe in Vorbereitung
– Themenmarkt auf der Liestaleranlage
– Besuch der Abfallverbrennungsanlage
– Führung im Kraftwerk Birsfelden

Neue Mitglieder

Silvio Tobler
Lehenmattstrasse 310

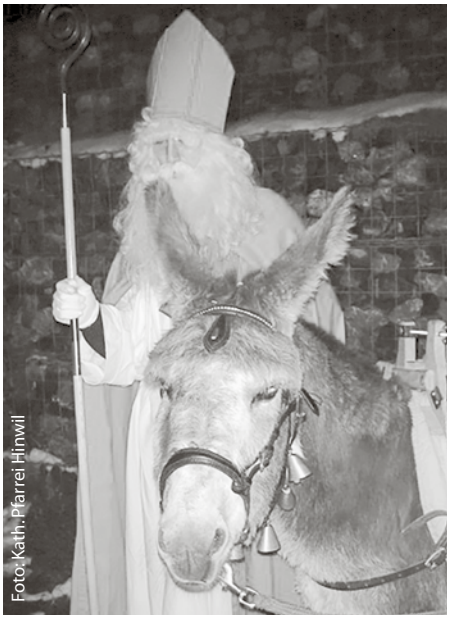
Zürcherstrasse

Attraktive Einkaufsmeile

Erinnern Sie sich noch, als vor fünf Jahren die ganze Zürcherstrasse aufgerissen wurde und uns eine lärmige und staubige Sommerzeit beschert wurde? Zu dieser Zeit riefen Andreas Weiss (Breite-Apotheke) und Gabriel Pellicanò (Veranda Pellicanò, italienische Spezialitäten) die IG Zürcherstrasse ins Leben und wollten zusammen mit den Geschäften und der Breitlemer Bevölkerung das Ende der Bauarbeiten und die neue Zürcherstrasse feiern. Dies realisierten sie im September 2012 mit einem Strassenfest, einer «Uusestuelete». Seither ist Ruhe eingekehrt.

Dr Santiglaus kunnt

Doch in diesem Frühling wurde die IG wieder ins Leben gerufen. Die Geschäfte der Zürcherstrasse möchten das Quartier wieder beleben und attraktiver machen, damit die Breitlemer nicht alle ihre Einkäufe im deutschen Nachbarland oder in der Innerstadt tätigen. Dazu sind Festlichkeiten und regelmässige Aktivitäten vorgesehen. So planen die Geschäfte für das kommende Jahr ein Strassenfest im Frühling und eine weihnachtliche Dekoration der Strasse. Die Planung für diese Aktivitäten läuft bereits. Damit die Quartierbewohnerinnen und -bewohner aber schon in diesem Jahr eine Attraktion erleben können, organisierte Reinhold Messmer (Bäckerei Jetzer) einen Samichlaus mit Esel. Diese sind am **Freitag, 8. Dezember** zwischen 15 und 21 Uhr beim Jetzer Begg und gehen die Zürcherstrasse auf und ab. Lassen Sie sich und Ihre Kinder mitreissen von der Adventsstimmung!



St. Nikolaus kommt mit seinem Esel in die Zürcherstrasse.

HAUSARZT – PRAXIS am Karl Barth-Platz
Dr. med.
Marianne M. Tanner-Sudholz
Behindertenfreundlich
Hardstrasse 126 · CH-4052 Basel Tel. 061 311 42 21 · Fax 061 311 40 39
• Direkt bei Haltestelle KARL BARTH-PLATZ (Tram 14 | Bus 37) • Parkplätze in unmittelbarer Nähe •

Die Praxis bleibt über „Weihnacht / Neujahr“ vom 25. Dezember 2017 - 1. Januar 2018 geschlossen.

Wir wünschen allen Patientinnen und Patienten sowie allen Leserinnen und Lesern FROHE FESTTAGE und alles Gute im kommenden Jahr 2018 !

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Donnerstag: 8 – 12 und 13 – 17 Uhr | Freitag von 8 – 12 Uhr
(Freitag-Nachmittag + Samstag geschlossen)

TELEFONZEITEN
Montag - Donnerstag: 8 – 15 Uhr | Freitag von 8 – 12 Uhr
Zu den übrigen Zeiten haben Sie die Möglichkeit, eine Mitteilung auf Band zu sprechen.

Terminvereinbarungen — auch für HAUSBESUCHE — nehmen wir gerne entgegen
Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch

Claroladen

Faire Geschenkideen

MHD. Seit 22 Jahren gibt es den Claroladen Breite am St. Alban-Rheinweg, Ecke Schauenburgerstrasse. Hier werden Fairtrade-Produkte «aus dem Weltsüden» im Bereich Lebensmittel und Handwerk verkauft – und das alles in Freiwilligenarbeit zur Unterstützung von Kleinproduzenten. Im Claroladen gibt es ein breites Angebot an ökologischen Wasch- und Putzmitteln, aber auch Wein, Reis, Kaffee, Schokolade usw. Dazu kommen Produkte aus lokaler Produktion wie Honig oder Teigwaren. Die Lebensmittel sind mit wenigen Ausnahmen biologisch.

Foto: Werner Kast

Das Claro-Team

Freiwillige gesucht

Gerade in der Weihnachtszeit sind Claro-Geschenkartikel sehr beliebt wie z.B. kleine Lederartikel, handgefertigter Mode- oder Weihnachtsschmuck, ergänzt mit einer UNICEF-Weihnachtskarte. Kundinnen und Kunden lassen sich gerne auch ein Geschenkpäckli zusammenstellen mit Teigwaren, Balsamico, Olivenöl und Biowein. Und für diejenigen, die sich nicht entscheiden können, stellt das Team gerne einen Claro-Geschenkgutschein aus. Geschäftsleiterin und Vereinspräsidentin Margrit Stoppa und ihr Team suchen Mitarbeitende, die gerne einen halben Tag pro Woche freiwillig für einen guten Zweck an einem guten Ort arbeiten.

Claro Weltladen Breite
St. Alban-Rheinweg/
Schauenburgerstrasse
Mo bis Fr 09–12, 14–18 Uhr,
Sa 09–14 Uhr
Öffnungszeiten im Advent
Sa, 9., 16., 23.12: 09–17 Uhr durchgehend
www.claro.ch

St. Alban-Rheinweg

Künstler im Glashaus

Foto: Sigfried Schibli

Das GGG-Atelierhaus hat neue Nutzer erhalten.

bli. Seit 1986 ist die Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige (GGG) im Besitz des Atelierhauses an schönster Lage am Rhein in der Breite. Das auffällige Jugendstil-Gebäude an der Ecke St. Alban-Rheinweg/Froburgstrasse wurde 1910 von den Architekten Burckhardt, Wenk & Co. erbaut und fällt durch seine markante Glasfassade auf. Dort haben in der jüngeren Vergangenheit bekannte Basler Künstler wie Karl Burckhardt, Martin Christ, Louis Weber, August Sutter, Otto Klein, Ludwig Stocker und Bernhard Lüthi gearbeitet.

Förderung durch GGG

In diesem Gebäude – keine Galerie, kein Museum, sondern eine Stätte der Kreativität – befinden sich geräumige Ateliers mit grossen Fenstern zum Rhein, die jeweils zwei Jahre lang zu günstigen Konditionen genutzt werden können. Die GGG vergibt jährlich drei Ateliers an junge Kunstschaffende. Die Wahl der international besetzten Jury fiel diesmal auf die Basler Künstler Mathis Pfäffli und Arnaud Wohlhauser, Manuel Schneider und Othmar Farré sowie Ambra Viviani.

Sie kommen bis September 2019 in den Genuss dieser speziellen und schweizweit pionierhaften Art von Kunstförderung. Das GGG-Atelierhaus verfügt neben den insgesamt sechs Künstlerateliers über ein sogenanntes Schreibatelier, in welchem derzeit der Poetry-Slam-Schweizermeister Dominik Muheim eingemietet ist.

www.ggg-basel.ch

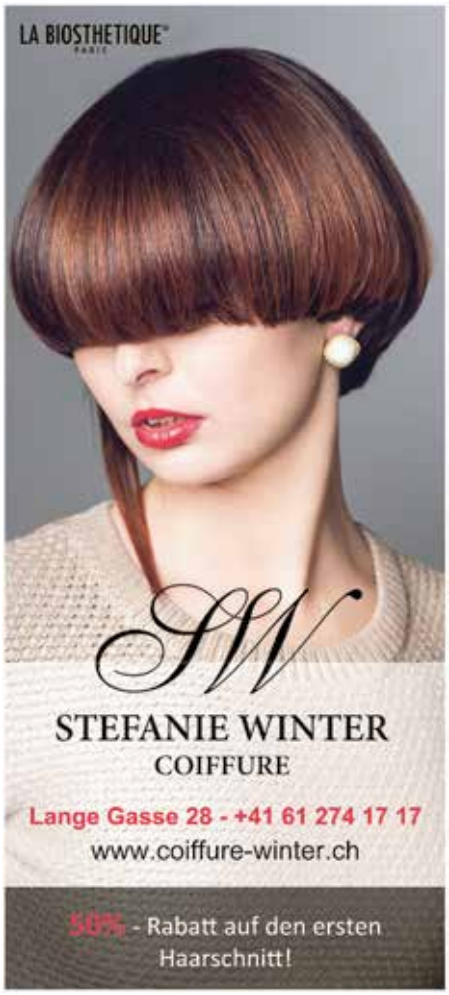
Wir bieten Elektrotechnik in Ihrer ganzen Bandbreite

Selmoni bietet die gesamte Bandbreite der Elektrotechnik an, weil auf jedem einzelnen Gebiet Experten ihr Fachwissen, ihre Erfahrung und ihren Weitblick einsetzen – von Energie über Beleuchtungstechnik, Automation bis zur Kommunikation.

Selmoni
Selmoni

St. Alban-Vorstadt 106
4002 Basel
Telefon: +41 (0)61 287 44 20
E-Mail: info@selmoni.ch

www.selmoni.ch

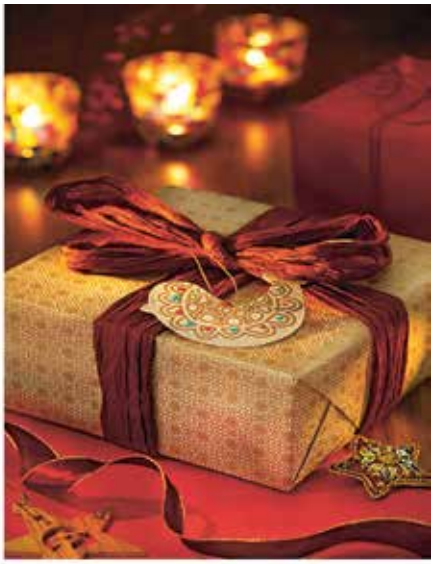


- Schnäll
- Zueverlässig
- Innovativ

Gebhardt eleggtrisch GmbH
Schauenburgerstrasse 39
4052 Basel
Tel. 061 312 95 95
Fax 061 312 95 96
info@gebhardt-eleggtrisch.ch
www.gebhardt-eleggtrisch.ch

Gebhardt eleggtrisch

Elektrotechnik
Service und Unterhalt
Telematik
Gebäudeautomation



claro
FAIR TRADE

Sinnvoll und fair schenken

claro Weltladen Breite
Schauenburgerstrasse 3, 4052 Basel
061 312 30 70

Advent, Advent, die Wohnung brennt.
Wir sind für Sie da.

Generalagentur Basel
Beat Herzog

Aeschengraben 9
4051 Basel
T 061 266 62 70
basel@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die **Mobiliar**

001800

Lehenmattstrasse

Apotheke bleibt selbständig

Seit 1957 gibt es die Lehenmatt-Apotheke. Im August übernahm Cédric Wernli das Geschäft von Nicolas Steiner. Bei einem Grillfest feierten der scheidende und der neue Inhaber gemeinsam mit ihrer Kundschaft das 60-Jahre-Jubiläum der Apotheke.

CF. „Schon viele!" antwortet Cédric Wernli auf die Frage, ob er in den ersten Wochen schon Stammkunden kennengelernt habe. Oft fragen sie nach Nicolas Steiner – kein Wunder, hatte dieser die Apotheke doch 32 Jahre lang geleitet, bevor er sie pensionshalber seinem Nachfolger übergab. Schon ihm war die Eigenständigkeit der Apotheke immer wichtig gewesen, und der neue Inhaber sieht das gleich. Dass sich die Apotheke per 1. Januar 2018 der TopPharm-Genossenschaft anschliesst, ändere nichts, betont Cédric Wernli, denn die TopPharm sei eine Gruppierung selbständiger Apotheken, die sich ausdrücklich von Ketten distanziere. Der Name und die Unabhängigkeit der Lehenmatt-Apotheke bleiben also nach wie vor bestehen. Auch das Team sei nach Nicolas Steiners Pensionierung im Wesentlichen gleich geblieben. «Darüber bin ich sehr froh», sagt Cédric Wernli, der die gute Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen schätzt.

Der neue Apotheker und Inhaber Cédric Wernli.

Lehenmatt-Apotheke
Lehenmattstrasse 249
Tel. 061 311 89 89

www.tiny.cc/lehenmatt-apotheke

Neue Dienstleistungen

Seit Kurzem bietet die Apotheke neue Dienstleistungen an: So kann man den Ferritingehalt im Blut messen lassen (zur Erkennung eines Eisenmangels) oder sich einem Herzcheck inklusive Cholesterinmessung unterziehen. Ausserdem steht die Dienstleistung «netCare» mit medizinischer Beratung und Hilfe bei bestimmten akuten Beschwerden zur Verfügung. Speziell liegt Cédric Wernli die eigene Herstellung von Arzneimitteln am Herzen; dies plant er in der Lehenmatt-Apotheke weiter auszubauen.

Quartierpalaver

Trend oder mehr

SF. In regelmässigen Abständen lädt der Treffpunkt Breite zum «Quartierplaver». So auch am 28. September zum Thema «Urban gardening». «Urban gardening» kann man fast überall lesen. Aber was ist das? Macht es Sinn? Trend oder unsere Zukunft? «Urban gardening» kann man fast überall lesen. Auf diese Fragen antworteten der Verantwortliche der Stadtgärtnerei Ost, Meinrad Gunti, die Projektmitarbeiterin 2000 m² in Nuglar, Judith Block, die Gymnasiastin Regina Petraschke mit einer Maturarbeit und das Mitglied Jakob Signer der naturbelassenen Cécile Ines Loos-Anlage.

Studienprojekt geht weiter

Im Gundeli sind seit 2014 12 Paletten im Einsatz, welche Anwohner und Freunde pflegen. Gefüllt mit Erde ist es dort möglich, selber Gemüse anzupflanzen. Die Infrastruktur stellte die Stadtgärtnerei zur Verfügung. Das Ansäen und Pflegen ist Sache der Anwohner. Pro Familie steht eine «Kiste» zur Verfügung. Die Erfahrungen sind durchwegs positiv. Dass jeder dann von der Ernte profitieren kann, aber eher gewöhnungsbedürftig. Wieso man ein solches Projekt nicht in der Liestaleranlage plante, fand ich als verpasste Chance. Es gibt aber zumindest Anregungen, ein solches zwischen Altersheim und Treffpunkt aufzubauen. In Nuglar verfolgt eine andere Projektgruppe «2000 m² pro Mensch». Diese Fläche könnte man jedem Menschen zuordnen, gemessen an der Bevölkerung der Landfläche der Erde. Auf dieser wird eine Selbstversorgung umgesetzt und kann auch besichtigt werden.

Seit 22 Jahren

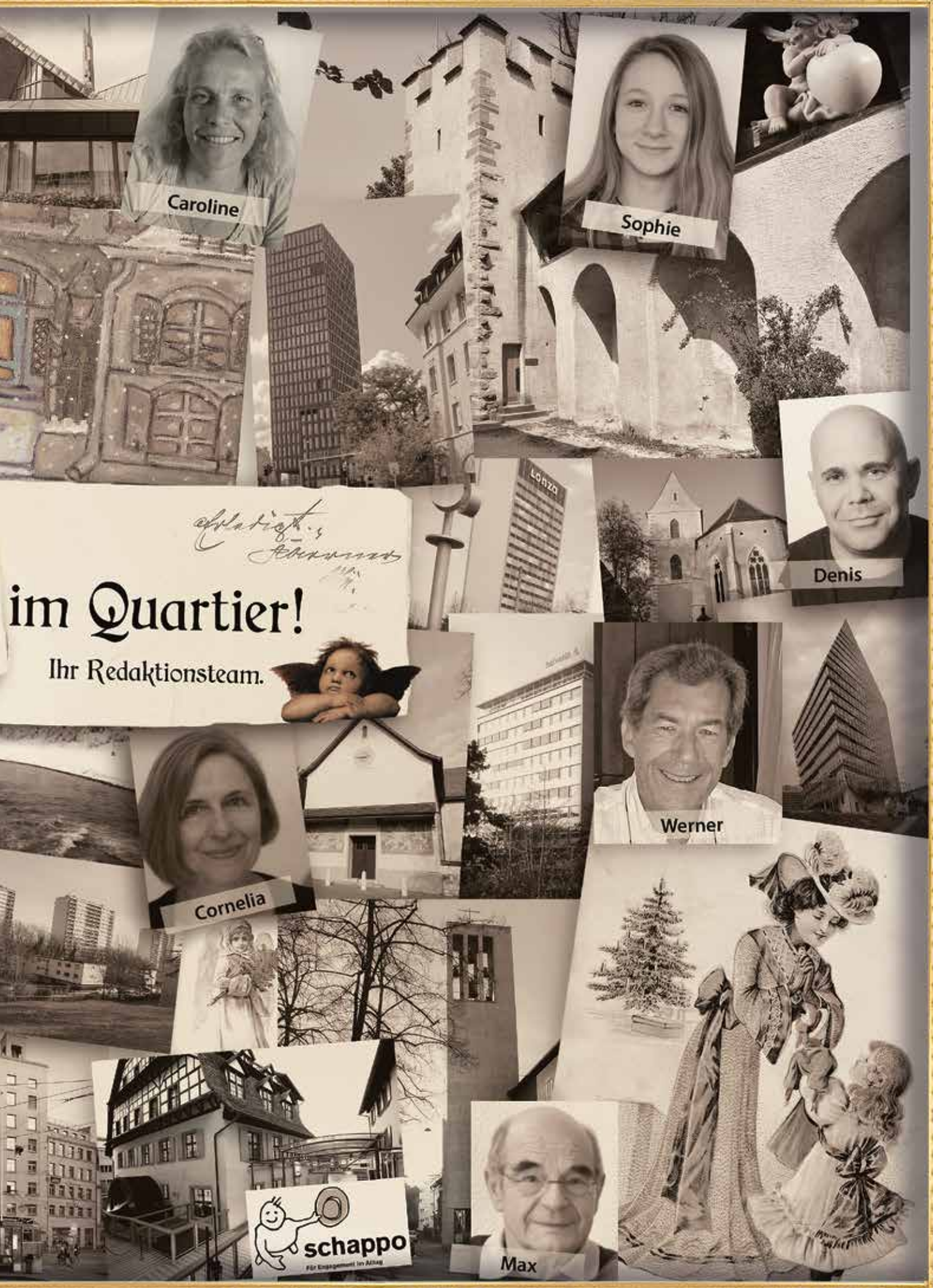
Die Cécile Ines Loos Anlage wird bereits seit 22 Jahren als naturbelassener Park betrieben. In der Umsetzung der Neubauten AZAB und Breite Hotel bedingten sich die Anwohner die unabhängige Pflege der Grünfläche zwischen Rhein und Gebäuden. Das ist bis heute so geblieben und wer sich Zeit nimmt, kann viel interessante Pflanzen und auch ein Biotop entdecken.

Aufruf

Wer ist bereit, an einem «Urban gardening»-Projekt zwischen AZAB und Treffpunkt mitzuwirken? Freude an der Natur, ein bisschen Zeit, Kontinuität und Wille sind einzige Voraussetzungen. Der Treffpunkt Breite ist bereits an der Umsetzung. Ein Besuch in Nuglar mit professioneller Führung über das 2000 m²-Projekt organisieren wir als NQV B-L sehr gerne. Für beides bitte melden unter: stephan.fluri@nqv-b-l.ch oder Tel. 079 934 05 24.

reinhardtverlag

Kreation: Sergei Zeitler, Denis Bernhardt, Martin H. Donkers
Mit freundlicher Unterstützung von KUCK UCK, Werbeagentur in Basel
Zeichnungen: Iris Lydia Frei
Fotos: Werner Kast, www.postkarten-paradies.net u.v.a.


Caroline
Sophie
Denis
im Quartier!
Ihr Redaktionsteam.
Werner
Cornelia
schappo
Max

Bauinformation Quartier St. Alban-Gellert

Neue Strassen und Leitungen für das Quartier St. Alban-Gellert

Bis 2020 werden die Quartierstrassen weiter erneuert

Strassen und unterirdische Leitungen halten nicht ewig. Damit die Quartierbewohnerinnen und -bewohner weiterhin komfortabel unterwegs sein können, erneuert das Tiefbauamt die Strassen im Quartier. Die IWB sorgen gleichzeitig dafür, dass das Quartier weiterhin zuverlässig mit Strom, Wasser und teilweise auch mit Gas versorgt wird. Auch die Telekom-Anbieter erneuern ihre Leitungen.
Bereits seit 2015 und noch bis ins Jahr 2020 finden Erneuerungsarbeiten in zahlreichen Quartierstrassen statt. Das Tiefbauamt und die beteiligten Baufirmen haben diese Arbeiten aufeinander abgestimmt. Soweit möglich wird nicht gleichzeitig in nahe beieinander liegenden Strassen gebaut. Die Erneuerungsarbeiten benötigen jedoch Platz – Platz für die Arbeiten, aber auch Platz für das Baumaterial und die Baumaschinen. Würden Material und Maschinen auf einem entlegenen Werkhof abgestellt, zöge sich die Bauzeit noch mehr in die Länge. Deshalb müssen immer wieder Parkplätze vorübergehend aufgehoben werden.

Die Zeitangaben entsprechen der aktuellen Planung. Es ist möglich, dass Termine sich noch verschieben können. Die Anwohnerinnen und Anwohner werden über jedes Bauprojekt direkt schriftlich informiert.

1 Aeschengraben | 2017
Die Sanierung der Strasse, der Geleise der BVB sowie der unterirdischen Leitungen ist abgeschlossen. Bis Ende 2017 wird das Trottoir auf der vom Bahnhof SBB kommend rechten Seite zu einem fussgängerfreundlichen, begrünten Boulevard ausgebaut.

2 Parkweg | 2019
Im Zusammenhang mit der neuen Gesamtüberbauung «Baloise-Park» wird der Parkweg zur Begegnungszone umgestaltet. Aufgrund des schlechten Zustandes müssen bei dieser Gelegenheit Teile der unterirdischen Leitungen saniert werden.

3 Peter Merian-Strasse | 2018 – 2019
Aufgrund der Erschliessungspflicht müssen die IWB neu eine Fernwärmeleitung von der St. Jakobs-Strasse bis zur Nauenstrasse erstellen. Das Tiefbauamt nutzt die Gelegenheit und saniert die Strasse und die Kanalisation, die in einem schlechten Zustand sind. Die Kanalisation lässt sich von innen sanieren, indem ein neues Plastikrohr durch die alten Rohre gezogen wird.

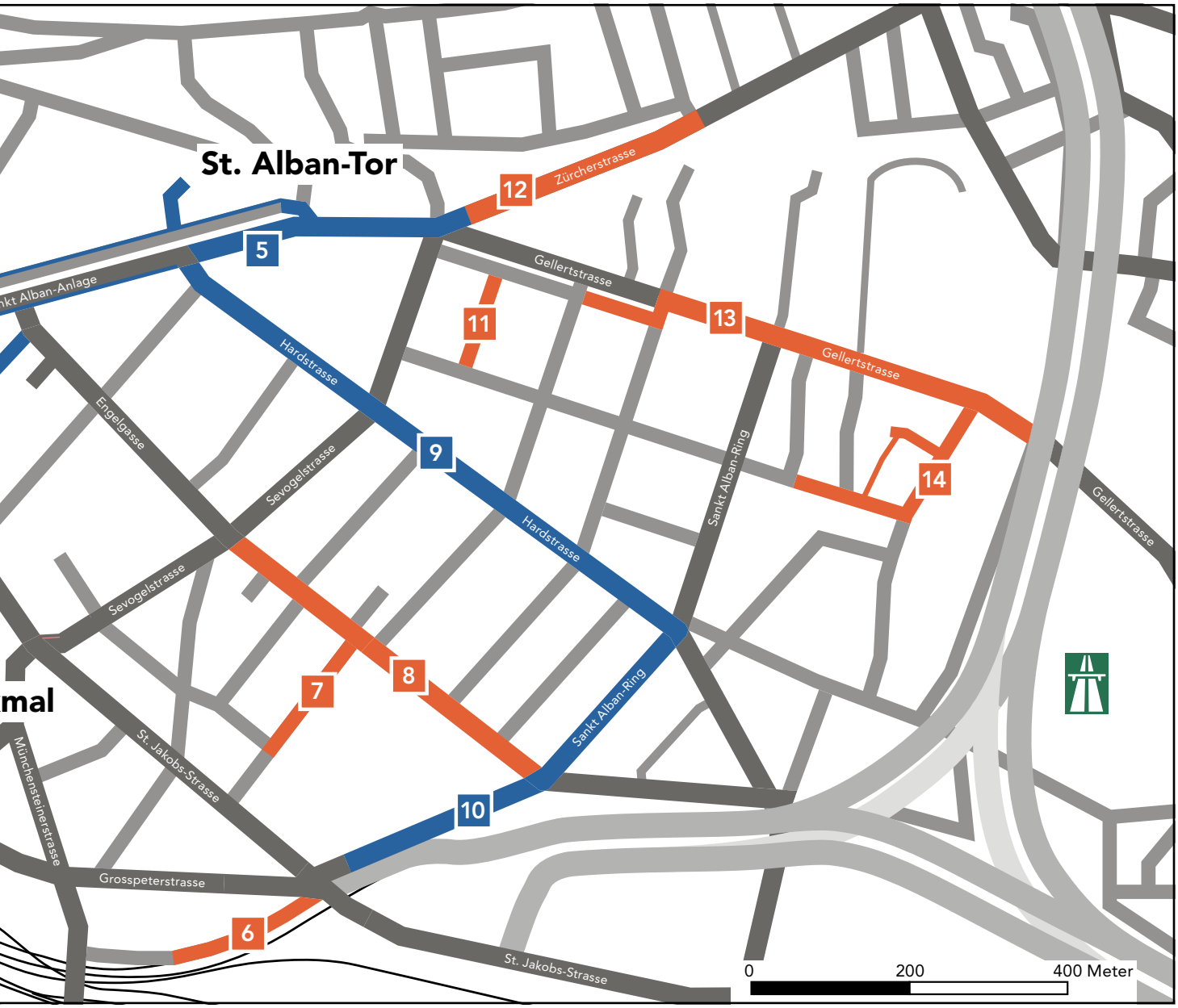
4 Gartenstrasse und St. Jakobs-Strasse | 2019
Die Strasse und die unterirdischen Leitungen in der Gartenstrasse und in der St. Jakobs-Strasse sind alt und in einem schlechten Zustand. Das Tiefbauamt saniert beide im 2019 in einem strassenübergreifenden Projekt.

5 St. Alban-Anlage | 2019 – 2020
In der St. Alban-Anlage vom Aeschenplatz bis zur Gellertstrasse stehen umfangreiche Sanierungsmassnahmen an: Nebst der Fahrbahn und den Trottoirs werden auch die Geleise und die unterirdischen Leitungen erneuert. Gleichzeitig soll die Sicherheit für den Auto-, Fuss- und Veloverkehr bei der Kreuzung von Zürcher-, Gellert- und Sevogelstrasse erhöht werden. Die Stadtgärtnerei wird dabei auch den angrenzenden Park verschönern. Die Strasse wird zudem an die aktuellen Gesetze und Normen angepasst. Fahrgäste können an der Haltestelle St. Alban-Tor künftig stufenlos ins Tram einsteigen.

6 Grosspeteranlage Teilbereich 2 | 2016 – 2018
Das Tiefbauamt hat seit 2016 eine neue Erschliessungsstrasse für den Grosspeterturm gebaut. Auch der Leitungsbau wurde abgeschlossen.
Entlang der neuen Strasse entsteht im 2018 eine neue Grünanlage, die künftig zum Verweilen und zum Beobachten des Bahnverkehrs einlädt.

7 Andreas Heusler-Strasse | 2018
Aufgrund der Erschliessungspflicht erstellen die IWB im 2018 neu eine Fernwärmeleitung von der Engelgasse bis zur Hagenbachstrasse.

8 Engelgasse | 2016 – 2018
Die Bäume an der Engelgasse waren grösstenteils in einem schlechten Zustand, weil sie zu dicht beieinander und in zu kleinen Baumrabatten standen. Die Stadtgärtnerei und das Tiefbauamt nutzen die Gelegenheit, im Rahmen der notwendigen Sanierung der Engelgasse die Baumrabatten zu vergrössern, die Bäume zu ersetzen und so optimale Wachstumsbedingungen für einen nachhaltigen, gesunden Baumbestand zu schaffen. Das Bauprojekt erstreckt sich über die gesamte Engelgasse von der Gartenstrasse bis zum St. Alban-Ring. Es ist in drei Bauabschnitte unterteilt. Der erste Abschnitt der Engelgasse (Gartenstrasse bis Sevogelstrasse) konnte im 2017 abgeschlossen werden.



Die Erstellung der Fernwärmeleitung (Sevogelstrasse bis Hirzbodenweg) verläuft nach Bauprogramm. Zwischen Hirzbodenweg und St. Alban-Ring sind die Arbeiten nahezu abgeschlossen. Die Engelgasse wird voraussichtlich im Frühjahr 2018 komplett erneuert sein.

9 Hardstrasse | 2020–2022
Die Strasse, die Geleise der BVB und die unterirdischen Leitungen der Hardstrasse sind in schlechtem Zustand und müssen saniert werden. Um die Hardstrasse attraktiver und sicherer zu machen, werden sieben zusätzliche Bäume gepflanzt und die Trottoirs stellenweise verbreitert. Die Tramhaltestellen in der Strasse werden zudem so gebaut, dass stufenloses Ein- und Aussteigen direkt vom Trottoir in die Trams möglich wird.

10 St. Alban-Ring (Hardstrasse–St. Jakobs-Strasse) | 2019–2020
Die Strasse St. Alban-Ring (Abschnitt Hardstrasse bis Engelgasse) ist in einem schlechten Zustand. Sie wird deshalb saniert. Im Zusammenhang mit dieser Massnahme wird auch das Trottoir umgestaltet und erhält auf der Seite mit den ungeraden Hausnummern neue Baumrabatten. Zudem werden im gesamten Abschnitt einzelne Wasser- und Stromleitungen erneuert.

11 Lindenweg | 2018
Die Strom und Wasserleitungen sowie die Kanalisation im Lindenweg sind in einem schlechten Zustand und müssen saniert werden.
Dabei muss die Strasse nur vereinzelt aufgegraben werden. Die Kanalisation lässt sich von innen sanieren, indem ein neues Plastikrohr durch die alten Rohre gezogen wird.

12 Zürcherstrasse | 2018–2019
Die Tramhaltestelle Waldenburgerstrasse erhält höhere Haltekanten, sodass man neu stufenlos ins Tram einsteigen kann. Die Geleise der BVB im Abschnitt Gellertstrasse bis Waldenburgerstrasse müssen zustandsbedingt saniert werden.

13 Gellertstrasse | 2018–2019
Die Strasse und die unterirdischen Leitungen in der Gellertstrasse sind in einem schlechten Zustand und müssen erneuert werden.
Bei dieser Gelegenheit ändert das Tiefbauamt die Fussgängerübergänge, um den Verkehr zu beruhigen. Die Bushaltestelle Emanuel Büchel-Strasse wird behindertengerecht umgestaltet.
Die Arbeiten sind neu von 2018 bis 2019 geplant (ehemals 2017–2019).

14 Christoph Merian-Platz | 2017–2018
Die Strom- und Wasserleitungen entlang der Emanuel Büchel-Strasse und der angrenzenden Nebenstrassen sind in einem schlechten Zustand und müssen saniert werden. Nach der Sanierung der Stromleitungen folgt 2018 der Ersatz der Wasser-Transportleitung.

Näher am Menschen

senevita
Gellertblick

Wir haben noch freie Wohnungen!

In der Senevita Gellertblick finden Sie massgeschneiderte betreute Wohnangebote in gepflegtem, herzlichem Ambiente. Unsere Angebotspalette ist auf die jeweiligen Bedürfnisse unserer Bewohnerinnen und Bewohner abgestimmt: von feiner Gastronomie über ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm bis hin zu professioneller Betreuung und pflegerischen Leistungen rund um die Uhr. Im Zentrum steht für uns die Individualität jedes Menschen.

Sie erreichen uns mit dem Tram Nr. 14 – Haltestelle Zeughaus.

Senevita Gellertblick
St. Jakobs-Strasse 201 | 4052 Basel | Tel. 061 317 07 07
Fax 061 317 07 10 | gellertblick@senevita.ch | www.gellertblick.senevita.ch

Führungen
Jeden Donnerstag um 14.00 Uhr sind Sie herzlich zu einer Führung willkommen. Wir zeigen Ihnen gerne unser Haus mit den vielseitigen Angeboten.

Veranstaltungen
3. Dezember, 15.00 Uhr, Weihnachtsgeschichten mit Minu
13. Dezember, 15.00 Uhr, Adventssingen
10. Januar, 15.00 Uhr, Lottomatch
7. Februar, 15.00 Uhr, Ungarisches Konzert

bethesda
SPITAL

Ihr Restaurant im Quartier mit schöner grosser Terrasse!

Wir sind täglich für Sie da und freuen uns auf Ihren Besuch.

Montag - Samstag	07.00 - 20.00 Uhr
Sonntag und Feiertage	08.00 - 20.00 Uhr

Neu Kiosk im Restaurant!

Zeitungen und Zeitschriften
Kleine Geschenkartikel...

Täglich geöffnet!

Warme Küche

Montag - Sonntag 11.30 - 13.30 und 17.30 - 19.30 Uhr
Menüplan auf unserer Homepage

Tagesteller, vegetarische Gerichte, Tagesspezialität
Grosses Salatbuffet
Spezialitätenwochen
Snacks und Sandwiches
Breites Angebot an hausgemachter Patisserie und Torten
Abendspezialitäten

Ihr Restaurant im Park
bethesda

Die Niere

BREITE APOTHEKE
gesund nahe kompetent

Allgemeines
Die beiden Nieren sind bohnenförmig, braun-rot und durchschnittlich ca. 12 cm lang.
Ihre Hauptaufgabe ist die Bildung des Urins. Ausserdem dienen sie der Regulation des Wasser-, Säure-Basen- und Salzhaushalts und der Ausscheidung wasserlöslicher Substanzen. Der Körper kann mittels der Nieren überschüssige Flüssigkeit oder Elektrolyte ausscheiden oder zurückhalten. Die Urinproduktion wird dabei an die Trinkmenge angepasst. Bei geringer Trinkmenge wird mehr Wasser im Körper zurückbehalten.
Bezogen auf ihr Gewicht sind die Nieren die bestdurchbluteten Organe des Körpers. Etwa 300 Mal pro Tag fliesst die gesamte Blutmenge eines Menschen durch die beiden Nieren. Diese starke Durchblutung ermöglicht es, ein grosses Blutvolumen schnell zu reinigen. Die Nierenkörperchen filtrieren das Blut, wodurch täglich ca. 180 Liter Primärharn (=unkonzentrierter Harn) entsteht. Der Primärharn wird durch verschiedene Vorgänge konzentriert, wodurch am Ende nur noch etwa ein Prozent der Menge übrig bleibt. Diese etwa anderthalb Liter werden täglich als Sekundärharn in die Harnblase weitergeleitet und als Urin über die Harnröhre ausgeschieden.
Aufgrund der anatomischen Unterschiede ist die Harnröhre bei Frauen deutlich kürzer als bei Männern (ca. 4 cm gegenüber etwa 20 cm), wodurch Frauen häufiger unter Harnwegsentzündungen leiden. Wandern die Bakterien noch weiter über die Harnleiter in Richtung Niere, kann sich daraus sogar eine Nierenbeckenentzündung entwickeln.

Unterstützende Massnahmen und Produkte aus unserer Apotheke
Bei Harnwegsbeschwerden: Nieren- und Blasen Dragée* 20 Stück Fr. 12.50
Zur Vorbeugung von Harnwegsinfekten: Femannose* Beutel 14 Stück Fr. 30.70; Monurelle Cranberry* Tabletten 30 Stück Fr. 32.00; Alpinamed D-Mannose* Tabletten 60 Stück Fr. 19.80; Alpinamed Preiselbeer* Trinkgranulat 20 Stück Fr. 26.80
*Dies ist ein Heilmittel; lesen Sie dazu die Packungsbeilage.

Apothekertipp
Wenn Sie unter häufigen Harnwegsinfektionen leiden, können Sie zur Vorbeugung obgenannte Präparate einnehmen. Der in der Natur vorkommende Einfachzucker D-Mannose verhindert das Anhaften von Bakterien an den Schleimhäuten der Harnwege und reduziert somit das Risiko für Harnwegsinfektionen (enthalten in: Femannose, Alpinamed D-Mannose). Auch der Preiselbeere wird diese Wirkung nachgesagt, weshalb Preiselbeersaft ergänzend zu einer Therapie eingesetzt werden kann.

Das Team der Breite-Apotheke

Andrea Tobler

Claudia Hoog

Corinne Guye

Büsra Özoglu

Stefanie Willhelm

Andy Weiss

Imma Lanzetta

Miriam Contich

Nebahat Özgü

Sibylle Bitterli

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

BREITE APOTHEKE
gesund nahe kompetent

Breite-Apotheke AG Andy Weiss · Zürcherstr. 97 · 4052 Basel · Tel. 061 319 98 98 · Fax 061 319 98 90 · www.breite-apotheke.ch

Montag bis Freitag 8.00 bis 18.30 Uhr durchgehend geöffnet, Samstag 8.00 bis 12.30 Uhr

Dr. Garry Bonsall
Zahnarzt

St. Alban-Vorstadt 78, 4052 Basel
www.drbonsall.ch

Zahnkronen und Implantate
CHF 133.– pro Monat

Zahnreinigung und Kontrolle
CHF 140.–

Rufen Sie heute noch an!
061 271 06 04

---

massylvia
gesundheitsmassage

Gönnen Sie sich etwas wohltuendes aus der klassischen Teil/Ganzkörpermassage.

Gerne können wir einen Termin vereinbaren für Ihre ganz individuelle Behandlung.
Sie erreichen mich unter **+41 79 862 56 10** oder per e-Mail info@massylvia.ch

Beim ersten Termin, schenke ich Ihnen 10% auf Ihre gewünschte Behandlung!

Sylvia Haberthür
Dipl. Gesundheitsmasseurin
St. Alban-Ring 278, CH-4052 Basel
Preise und Infos unter: www.massylvia.ch

LAMPERT & ZUCKSCHWERT GmbH
www.lampert-zuckschwert.ch

Treuhand für Senioren
Henseler AG

Entlastung

Ihr Anliegen – unsere Erfahrung – seit 20 Jahren im Gellert

- ✓ Zahlungsverkehr
- ✓ Steuererklärungen
- ✓ Liegenschaften
- ✓ Nachlassregelung
- ✓ Besuchsdienst
- ✓ Wohnsituation
- ✓ Vorsorgeauftrag
- ✓ Beiratschaft

Treuhand für Senioren
Henseler AG
Mathilde Paravicini-Strasse 9
4002 Basel
Tel. 061 311 20 00
henselerag@bluewin.ch

TREUHAND SUISSE Schweizerischer Treuhandverband

ICH GEHE GERNE ZUR ELTERNBERATUNG, WEIL...

...ICH PROFESSIONELLE HILFE ERHALTE

KOSTENLOSE BERATUNG FÜR ELTERN MIT KINDERN VON 0-5 JAHREN

ELTERNBERATUNG BS, FREIE STRASSE 35

061 690 26 90 – ELTERNBERATUNGBASEL.CH

Quartierelektriker Gellert
Die Stromspezialisten in Ihrer Nähe.

Quartierelektriker GmbH
Installation. Planung. Beratung

Hardstrasse 92
CH 4052 Basel

Telefon +41 (0)61 691 90 10
www.quartierelektriker.ch
quartierelektriker@bluewin.ch

GARTEN
GESTALTUNG & PFLEGE

CHRISTIAN SCHMIDLIN

Sonnmattstrasse 13, 4103 Bottmingen
Tel.: 061 422 19 11
Mobile: 079 686 32 14
chschmidlin@gmx.ch
www.schmidlin-gartengestaltung.ch

Christian Schmidlin Gartengestaltung & Pflege GmbH ist ein Unternehmen der persönlichen Art in der Region Basel. Wir sind das ganze Jahr für den Unterhalt Ihres Gartens da und beraten Sie individuell bei der Umgestaltung Ihrer Gartenanlage.

Jetzt aktuell den Garten für den Winter vorbereiten! Rosen schneiden, Bäume und Sträucher schneiden, Laub aufnehmen etc.

CAFÉ HOLLER
TÄGLICH FRISCH GENIESSEN

NEU: JEDEN MITTWOCH SPIEL-NACHMITTAG!

7 TAGE FRISCH GENIESSEN.

20.–24. November: Wildwoche
6. Dezember: Grättimann für alle
17. Dezember: Weihnachtsmenü
Jeden Samstag: Pot au Feu

Preisgünstige Mittagsmenüs, hausgemachte Kuchen, herrliche Kaffeevariationen, kühle Getränke, frische Sandwiches. Täglich, 9.30–17 Uhr.

NEU: Jassen, Boccia, Eile mit Weile und viele andere unterhaltende Spiele. Für alle, die Lust am Spielen haben. Keine Anmeldung nötig. Jeden Mittwoch ab 14 Uhr.

Café Holler im Palliativzentrum Hildegard, St. Alban-Ring 151, CH-4002 Basel
Tel. 061 319 75 05, Fax 061 319 75 59, cafe@pzhi.ch, www.pzhi.ch

bethesda
SPITAL

Weihnachten auf dem Bethesda Campus

Freitag, 15. Dezember 2017 von 17 bis 21 Uhr

Wir stimmen uns gemeinsam auf Weihnachten ein und freuen uns Anwohnende des Quartiers, Patientinnen und Patienten und Mitarbeitende zu begrüssen.

Programmpunkte
- ab 17.00 Uhr verschiedene Markt- und Verpflegungsstände
- zwischen 18 und 19 Uhr musikalische Umrahmung und Weihnachtsgeschichte

Anschliessend gemütliches Beisammensein.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Gellertstrasse 144 · CH-4052 Basel · Tel. +41 61 315 21 21 · info@bethesda-spital.ch · www.bethesda-spital.ch

Jubihui!

Die Sevogel Apotheke feiert das 120. Jubiläum – feiern Sie mit uns!

SEVOGEL APOTHEKE

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
www.sevogel-apotheke.ch

Schweizer Jugendherbergen. So muss es sein.

INFORMATION & BUCHUNG
Jugendherberge Basel
St. Alban-Kirchrain 10, Basel
Tel. 061 272 05 72, www.youthhostel.ch/basel

reinhardtverlag

WALDHAUS
HOTEL & RESTAURANT
IN DER HARD BIRSFELDEN

7 TAGE OFFEN

www.waldhaus-basel.ch
061 313 00 11

GOURMET ZIEREN METZGEREI

BESTE QUALITÄT · BESTER SERVICE
Regionale Produkte zum Genießen!
von

Tel: +41 (0)61 311 4281
St. Alban-Ring 213 · CH-4052 Basel

Jetzt: Rosenmist

VIVA Gartenbau AG
Severin Brenneisen
Heinz Gutjahr
Binningen/Riehen

VIVA Gartenbau
061 302 99 02
www.viva-gartenbau.ch

Unser Tipp

Rolf von Siebenthal
Letzte Worte
432 Seiten/CHF 29.80
ISBN 978-3-7245-2227-0

Einfach zweifach

Faszination Zwillinge

Foto: Eva Crawshaw

«Sind das Zwillinge?» Claire und Julie entdecken sich.

EC. Jedes Zwillingsmami und jeder Zwillingspapi kennt sie, die Frage aller Fragen: «Sind das Zwillinge?» oder noch besser: «Sind das zwei Zwillinge?» Jeder, wirklich jeder stellt sie. Klein, gross, Alt oder Jung und egal welcher Herkunft oder Bildung. Man scheint der Frage ohnmächtig. Gefolgt von weiteren Fragen wie «Sind sie eineiig?» oder «Haben Sie Zwillinge in der Familie?» stösst man in einem tieferem Gespräch meist auf die Frage zur Interaktion. Wie sind die beiden zueinander? Nehmen sie sich wahr? Brauchen sie einander? Spielen sie schon zusammen? Liegen unsere Zwillingsmädchen Claire und Julie nebeneinander, berühren sie sich immer. Seit sie auf der Welt sind, suchen sie sich gegenseitig. Wir fragten uns oft, ob dies gewollt oder reiner Zufall ist, und waren uns lange nicht sicher. Denn ist der Gedanke selbst nicht einfach zum Schmelzen süss?

Doch mit etwa vier Monaten begannen sie, sich gegenseitig wahrzunehmen. Seither mustern sie einander ganz genau, schauen einander beim Spielen zu, fassen sich an und ziehen auch gerne aneinander herum. Das Entdecken der eigenen Füsse ist genauso spannend wie die des Schwesterchens. Auch die kann man sich wunderbar in den Mund stecken. Ob das so bleiben wird? Ob sie unzertrennlich und gar beste Freundinnen sein werden? Wir hoffen, sie werden immer füreinander da sein. Wenn sie sich bald zusammen beschäftigen können, ist uns Eltern auch gedient. Die Faszination Zwillinge hält jeden Tag etwas Neues bereit.

Familientipp von Eva Crawshaw

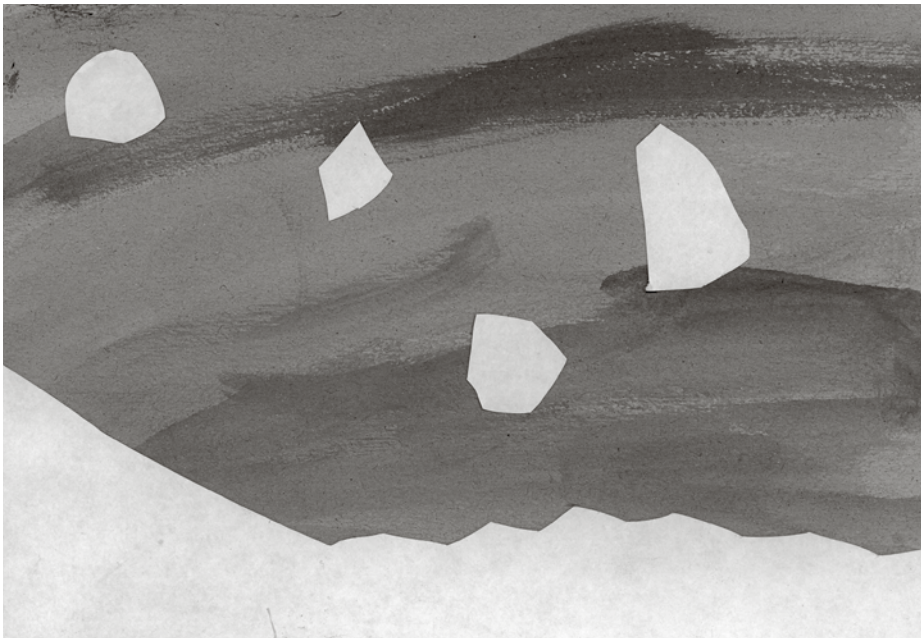
Krabbeltreff

… und Austausch für Gross und Klein im Treffpunkt Breite. Die Zeit der verregneten und kalten Tage steht vor der Tür. Wird die eigene Stube zu eng, sorgt der Treffpunkt Breite mit offenen Eltern-Kind-Treffen für Abwechslung. Willkommen sind Kinder bis 4 Jahre mit ihren Eltern. Die Treffen finden jeweils Montag, Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 17 Uhr statt sowie am Dienstagmorgen von 9.30 bis 11 Uhr. Der Donnerstagnachmittag ist für ein Krabbeltreffen der ganz Kleinen reserviert. Während die Kleinen spielen, staunen oder sich austoben, finden die Eltern Gelegenheit, sich auszutauschen, sich zu informieren und neue Kontakte im Quartier zu knüpfen. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Während den Schulferien bleibt der offene Eltern-Kind-Treff geschlossen.

Der Treffpunkt Breite bietet zudem Beratungen an, welche sich ideal mit einem Besuch des offenen Eltern-Kind-Treffs verbinden lassen: Beratungen vom Zentrum für Frühförderung, dienstags von 9.30 bis 11.30 Uhr sowie Elternberatung, donnerstags von 14 bis 17 Uhr.

Treffpunkt Breite
Zürcherstrasse 149

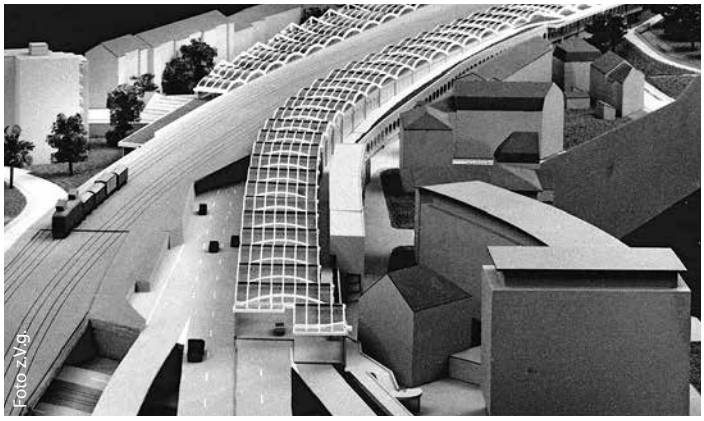
Weitere Angebote
für Familien und Kinder:
www.treffpunktbreite.ch/programm



Weisse Weihnachten wünscht sich Amael (6), der mit seinen Eltern in der Breite wohnt.

Osttangente

Einhausung Breite



«Erfahrungen sammeln» seit 1988 … Modell eines erweiterten Einhausungsprojekts ab Autobahneinfahrt Breite.

Ein Lärmschutzprojekt wartet seit dreissig Jahren auf seine Vollendung.

Vergilbt sind sie zwar, aber ansonsten so aktuell wie bei ihrer Erstellung vor mehr als dreissig Jahren: die Pläne für die Autobahn-Einhausung in der Breite. Anfang September gewährte uns die Arbeitsgemeinschaft von anno dazumal Einblick in ihr Archiv. Von Hand mit Tusche und Kratzklinge zigmal überarbeitet, atmen die Pergamentpläne Geschichte. Geschichte, die erst zur Hälfte geschrieben ist, wie wir mit Erstaunen feststellen. Denn die Pläne und Modellfotos von 1987 zeigen nicht nur die 350 Meter lange Einhausung im Bereich Nasenweg, welche die Bevölkerung seit den frühen 1990-er Jahren vor dem Lärm der östlichen Fahrspuren schützt. Zum Projekt gehört auch die Einhausung auf der Westseite, entlang der Baldeggerstrasse. Diese 500 Meter zwischen Lehenmatt- und Zürcherstrasse wurden in der Finanzierungsvorlage von 1988 zurückgestellt, um erst auf der Ostseite Erfahrungen zu sammeln, wie den Protokollen zu entnehmen ist. Inzwischen sind die Erfahrungen gesammelt und auch der oberirdische Ausbau – welcher während einiger Jahre als Vorwand für die Nichtweiterbearbeitung der Einhausungspläne diente – ist gestoppt. Regierung und Verwaltung versprechen im Halbjahrestakt Verbesserungen beim Lärmschutz entlang der Osttangente, ohne konkrete Pläne vorzulegen. Für den Bereich Baldeggerstrasse zumindest ruhen diese gut gelagert aber umsetzungsbereit in Schubladen. Jetzt ist es höchste Zeit, die Pläne zu reaktivieren, damit sie spätestens im Rahmen der vom Bund ca. 2021 vorgesehenen Sanierungsarbeiten umgesetzt werden können.

Veronika Röthlisberger
Ausschuss IG «Osttangenten-Ausbau nein, Lärmschutz jetzt!»
www.osttangente-so-nicht.ch

Herzliche Einladung
Zum Vortrag von Torsten Kugler
Samstag, 25. November 2017, 19.30 Uhr

Papua-Neuguinea
LAND, LEUTE UND GOTT ERLEBEN wie Menschen positiv verändert werden

Torsten Kugler berichtet – als Kind in Papua-Neuguinea aufgewachsen und als Erwachsener 18 Jahre dort gelebt

Das Breitehotel, Zürcherstrasse 149
Organisiert durch GFC Basel
Kontakt: basel@gfc.ch / 079 538 20 28
Eintritt frei

Gemeinde für Christus

Gellertkirche

Neuer Gottesdienst

Die Gellertkirche gehört zum Quartier

Ab 21. Januar 2018 Januar bietet die Evangelisch-reformierte Gellertkirche sonntags drei Gottesdienste an: morgens neu um 9.30 und um 11.30 Uhr, abends wie bisher um 19.07 Uhr (7nach7). Zu diesem Schritt führten steigende Besucherzahlen. Heute haben Menschen verschiedene Erwartungen an Gottesdienste: Vom traditionellen Profil mit Orgel (9.30) über Mundart-Predigt mit Bandmusik (11.30) bis hin zum jungen und frischen Abendgottesdienst (7nach7) ist jetzt für alle etwas dabei. Wie üblich wird jeder Gottesdienst für einige Minuten eingeläutet, das dreiminütige Vorläuten am Sonntag um 9 Uhr entfällt jedoch.

Die von Kurt Blumer erbaute Kirche bildet das Zentrum der in den 1960er-Jahren erfolgten Überbauung des Gellertfeldes. Seit den Anfängen unter Pfarrer Hermann pulsiert das Gemeindeleben in diesem mutigen Bau mit seinen grossen Fenstern. Heute ist die Gellertkirche eine der besucherstärksten Landeskirchen der Schweiz. Der Gemeinde ist die Zusammenarbeit mit dem Quartier wichtig. Der tägliche Schülermittagstisch, die Kinderkleiderbörse, kulturelle Projekte gemeinsam mit dem NQV St. Alban-Gellert oder das Fussball-Turnier «Gellert-Cup» sind einige Beispiele für diese Aktivitäten.

Christian Peyer, Sozialdiakon

Gellertkirche
Christoph Merian-Platz 5

www.gellertkirche.ch

Gellertkirche

Weihnachten erleben

«im Stall»
Kleinkindergottesdienst «Kirche für Glaini» mit Znüni
Sa, 2. Dez., 10.00 Uhr

Weihnachtsfeier für Senioren
Gestaltet von Sozialdiakon Dave Gut und Team
Do, 7. Dez., 14.30 Uhr

Christmas-Party!
Checkpoint Jugendgottesdienst mit Input, Food & Drinks, Party
Sa, 9. Dez., 19.30 Uhr

Unterwäggs – vo Hirte, Weise und Planete
Weihnachtsmusical für die ganze Familie
Kinder, Teenager und Erwachsene spielen und singen, Eintritt frei
Sa, 16.12., 17.00 Uhr
So, 17.12., 10.10 und 17.00 Uhr

Anschliessend an die Abendaufführungen: Glühwein-Bar auf dem Kirchenplatz.

Christnachtfeier
mit festlich-musikalischer Umrahmung.
Pfr. Matthias Pfaehler und Pfr. Dominik Reifler
So, 24. Dez., 22.00 Uhr

Weihnachtsgottesdienst
Gottesdienst mit festlicher Musik und Abendmahl
Pfr. Dominik Reifler und Pfr. Matthias Pfaehler
Mo, 25. Dez., 10.10 Uhr

Gellertkirche
Christoph Merian-Platz 5
www.gellertkirche.ch

Jugendtreffen Taizé

Gastgebende gesucht!

Ende Jahr findet das Europäische Jugendtreffen Taizé in Basel statt. Es werden gegen 15 000 Jugendliche erwartet, die Teilnehmenden (grösstenteils zwischen 18 und 35 Jahre alt) wohnen während der Dauer des Treffens in Gastfamilien der Gemeinden.

… vom 28.12. bis 1.1.2018
Gastfreundschaft ist für Gastgebende und Gäste eine einzigartige Erfahrung. Was braucht es dazu?
- Herzlichkeit ist viel wichtiger als ein gut ausgestattetes Gästezimmer.
- Die Teilnehmenden brauchen kein Bett, sie bringen eine Matte und einen Schlafsack mit.
- Mittag- und Abendessen stellt Taizé zur Verfügung
- Tagsüber, von 8 bis 22 Uhr, sind die Gäste ausser Haus, um am Programm des Treffens teilzunehmen.

Infos: Patricia Schneider, 061 316 30 40, Mail: patricia.schneider@erk-bs.ch

Frohe Botschaft

Kurrendesingen

Nach alter Tradition werden wir auch dieses Jahr die frohe Botschaft singend durch die Quartiere der Münstergemeinde tragen. Dazu treffen wir uns wieder am
25. Dezember um 6 Uhr im Torbogen des St. Alban-Tors.
Bitte nehmen Sie eine Taschenlampe, eine windgeschützte Kerze oder ein anderes Licht spendendes Hilfsmittel mit.

Zur Auffrischung des Liedguts – es wird auch etwas Neues dabei sein – führen wir dieses Jahr **zwei Proben** durch. Sie finden jeweils im Gemeindesaal des Bischofshofs in der Rittergasse statt:

Sonntag 10. Dezember um 11.30 Uhr
Montag, 18. Dezember um 18.30 Uhr

An diesem Montag, 18.12., um 18 Uhr empfehlen wir das Taizé Gebet im Münster zum gemeinsamen Einsingen; ebenso ein Ausklingen auf dem Weihnachtsmarkt draussen.
Benedikt Mattmüller leitet das Singen der mehrstimmigen Lieder. Jede Stimme ist herzlich willkommen – keine Anmeldung nötig.

Benedikt Mattmüller
b.mattmueller@livenet.ch

Treffpunkt Breite

Agenda

Quartiermittagessen
Kulinarisch die Welt entdecken
Sa, 2. Dezember, 12.00 Uhr
Sa, 13. Januar, 12.00 Uhr
Sa, 3. Februar, 12.00 Uhr
Sa, 3. März, 12.00 Uhr

Quartierpalaver
Do, 1. März, 19.30 Uhr

Tango Milonguita
Mi, 3. Januar, 20.30 Uhr
Mi, 7. Februar, 20.30 Uhr
Mi, 7. März, 20.30 Uhr

Treffpunkt Breite
Zürcherstrasse 149
Tel. 061 312 91 88

www.treffpunktbreite.ch
www.facebook.com/treffpunktbreite

NachbarNet

Helfende Nachbarn

Foto: z.Vg.

Neue Standorte für Infotafeln gesucht

CS. Kennen Sie das? Sie planen Ihre Ferien und plötzlich kommt Ihnen in den Sinn, dass die Pflanzen während Ihrer Abwesenheit von jemandem gegossen werden sollten. Oder wer füttert mein Haustier, wenn ich plötzlich weg muss? Zum Glück gibt es liebe Nachbarn. Es sind diese und andere kleine Freundschaftsdienste, die so wertvoll sind und allen das Leben erleichtern, gerade auch in schwierigen Lebenssituationen.

Im Haushalt oder draussen

Das System besticht durch seine unkomplizierte und praktische Art. Es gibt ein Netz von Helfern, die einen Service anbieten und Menschen, die Hilfe benötigen. Das geht von Einkaufen oder Begleitung für ältere Menschen, Babysitten, Gartendienste, Haustierbetreuung, Nachhilfe oder Hilfe mit dem Computer und vieles mehr. Die Helfer aber auch die Hilfesuchenden können sich ganz einfach bei NachbarNet registrieren oder im Büro anrufen. Für ihre Leistungen erhalten die Helfer jeweils ein Sackgeld.

Persönlich und seriös

Seit der Gründung des Vereins nahmen bereits 12 000 Personen den Dienst in Anspruch. Durch die Registrierung der Postleitzahl bleibt das Angebot in der Nachbarschaft, sprich: im Quartier. Das NachbarNet ist sehr flexibel und das sympathische Team, Frau Uniatowicz und Herr Niklaus, stehen auch telefonisch oder persönlich mit Rat und Tat für die Vermittlung zur Verfügung. Dabei legen sie grossen Wert auf seriöse Angebote und holen sich immer wieder Feedback ein.

Standorte gesucht

Leider gibt es in unserem Quartier keine Schaukästen bzw. Infotafeln von NachbarNet mehr. Deshalb sucht der Verein jetzt neue Standorte, um auf diese Hilfsmöglichkeiten hinzuweisen. Kennen Sie einen Platz für eine Hinweistafel oder einen Schaukasten? Kontaktieren Sie NachbarNet – vielen Dank.

NachbarNet
Tel. 061 381 02 30
www.nachbarnet.net

Breitefang

Kunsthandwerk und Design

Handmade aus dem Quartier: Schmuck, Accessoires, Kleider, Filz, Leder, Webkunst u.v.m.

Vernissage Fr, 24.11., 19 Uhr
Sa/So, 25./26.11., 10–16 Uhr

Quartiertreffpunkt Breite
Zürcherstrasse 149

Benötigen Sie Hilfe in folgenden Bereichen:

– Buchhaltung inkl. Jahresabschluss
– Steuererklärungen
– Lohnbuchhaltung
– MwSt.
– Administration
– Hausverwaltung

Komplette Infrastruktur ist vorhanden.
Telefon 061 551 30 56 oder
079 302 77 30

Primarschule Sevogel

Dankende Lieder, dankende Hände

Foto: ok.

ok. Kinder der Primarschule Sevogel haben am 24. September am Erntedankgottesdienst im Münster mitgewirkt. Unter der Leitung der Religionslehrerin Karin Bolatzki und am Klavier begleitet von der Musiklehrerin Susanne Kägi haben über 40 Schülerinnen und Schüler «Erntedank-Fest, Gott sein Dank» und «Lobe den Herrn meine Seele» gesungen. Die älteren Kinder zeigten in einem Theaterstück anhand von Alltagssituationen auch die Bedeutung des Erntedanks auf. Nach dem Gottesdienst verteilten die Kinder selbstgebastelte Hände, auf denen «Danke» geschrieben war – dies auch in 13 weiteren, am Schulhaus vertretenen Sprachen.

GGG Stadtbibliothek Basel

GGG Stadtbibliothek Breite

Veranstaltungen

Literatur zum Feierabend – Lore Berger
Eintritt frei, Apéro-Buffet
Di, 5.12., 18.15–19.00 Uhr

Dreikönigsapéro
Wer wird die Königin oder der König?
Sa, 6.1.18, 11.00–16.00 Uhr

Forschen und Entdecken
Ideenlabor für Kinder zwischen 7 und 12
Stadt, Land, Fluss:
Mi, 17.1., 14.30–17.30 Uhr
Farbexperimente:
Mi, 14.2., 14.30–17.30 Uhr

Digi-Kurs für Kinder zwischen 3 und 6
Apps und Spiele erkunden und in die Medienwelt hineinwachsen.
Mi, 22.11., 14.30–16.30 Uhr
Mi, 17.1., 14.30–16.30 Uhr

Värsli-Spiel Aramsamsam
für Erwachsene mit Kleinkindern zwischen 9 und 36 Monaten.
Fr, 15.12., Fr, 19.1., Fr, 16.2.
9.30–10.00 und 10.30–11.00 Uhr

Gschichtetaxi Breite
Buchvergnügen für Kinder ab 3 und ihre Erwachsenen – bitte einsteigen!
Di, 28.11., Fr, 1.12., Fr, 5.1., Di, 30.1., Fr, 2.2., Di, 27.2.
10.00–11.00 Uhr

GGG Bibliothek Breite
Zürcherstrasse 149
im Breitezentrum
Mo geschlossen, Di bis Fr 14.00–18.30; Sa, 11–16 Uhr
Tel. 061 312 83 55
www.tiny.cc/stadtbibilothek

Foto: Max Pusterla

Fischreiher
oder
Traum wahrgeworden

Sie steht mit dem Velo am Wasser
Ihr Fluss
sanft sich windend
wie er glänzt im Morgenlicht

Träumt sie?

Ihr Fluss
seit hundert Jahren
mit dem Lineal gezogen
im Griff gehalten von Betonbändern
sauber ausgerichtet
eine Schnellbahn zur reibungslosen
Abfuhr von Wassermengen
jetzt ist er aus seinem Korsett befreit

Weide und Königskerze
drücken schon ihre Köpfe durch den
Kies
Raben besichtigen die neuen
Begebenheiten
und auf dem entstandenen Inselchen
steht der Fischreiher
unbeweglich

Träumt er?
Wovon?

Schreibs auf Vogel
Sonst ist es weg

Sylvia Frey Werlen

www.karpfenverlag.ch

Junge Feder

Ablösung

Sie kommt um die Ecke geschlendert. Wunderbar und aufgeweckt, alle verzaubernd mit ihrer einzigartigen Ausstrahlung. Die Vögel um sie herum singend und tanzend, läuft sie am Morgen durch die noch kühlen Gassen. Mit ihrer inneren Wärme taucht sie diese sofort in Geborgenheit. Beliebt wie sie ist, steckt sie bei ihrer Ankunft sofort jeden an. Die Stimmung der Leute steigt schlagartig. Partys, Strandbesuche, Baden sowie Eis essen gehören von nun an zum Alltag. Alle sind fröhlich, alle haben Spass. Neue Lieben entstehen und Feindseligkeiten werden wieder zu unendlich scheinenden Freundschaften.

Doch beinahe so plötzlich wie sie auftauchte, verschwand sie auch wieder. Im selben Moment fegte ein schaudernder, kühler Wind durch das Land. Tag für Tag wurden die kräftigen, grünen Blätter immer brauner und welker bis sie schlussendlich ihre Lebensquelle verliessen und vom immer kühler werdenden Wind über die hohen Dächer der Stadt hinweg gefegt wurden.

Jetzt läuft er die Strassen hinab. Mit seiner düsteren und kalten Aura sorgt er dafür, dass selbst die letzten Farbtupfer verschwinden. Die Menschen verkriechen sich nach und nach in ihren einsamen Häusern. Kaum einer traut sich nun noch hinaus. Ihre Tage bestehen jetzt ausschliesslich aus vagen Versuchen, diesen durch Beschäftigungen, wie Tee trinken, Filme sehen, Bücher lesen und Drachen steigen lassen zu erhellen. Nun dauert es nicht mehr lange bis der Winter ihn ablöst.

Svala

***Sie* ist der Sommer, *er* der Herbst.**

reinhardtverlag

Abfallentsorgung

Jeder Meter zählt

Fehlentwicklung und Komfortabbau fördern das Messiedasein! Wissen Sie, was ein Dévaloir war? Ein Dévaloir wurde bis in die 1970er-Jahre in vielen mehrstöckigen Wohnhäusern eingebaut, um die Haushaltarbeit, sprich Abfallentsorgung, zu erleichtern. Auf jedem Stockwerk gab es im Hausgang einen Schacht mit einem Türchen, durch welches die Hausbewohner ihre Abfallsäcke und Kehrichtbehältnisse entsorgen konnten. Der Hauswart musste dann jeweils zweimal pro Woche die grossen Abfallkübel, die unten standen, meist in einem separaten Kämmerchen im Veloraum, an den Strassenrand stellen zur Leerung durch die Müllabfuhr. Anfang der 1980er-Jahre wurde dann mit fadenscheinigen Argumenten vonseiten des Tiefbauamtes behauptet, es würden jetzt neue Kehrichtabfuhrfahrzeuge angeschafft, die mit den gewohnten Abfallkübeln nicht mehr kompatibel seien, um mechanisch geleert zu werden. Dass dies ein empfindlicher Komfortabbau darstellt, wurde natürlich verschleiert und nicht als solcher kommuniziert. Tatsache ist, dass die Leute den Abfallsack zum Teil 50 Meter weit zum Container tragen müssen. Das ist zwar nicht weit, aber für mobilitätseingeschränkte Mitmenschen zählt jeder Meter. Die damals Verantwortlichen des Tiefbauamtes hatten offensichtlich gar nicht so weit in die Zukunft gedacht. Der seinerzeitige Druck der Kehrichtabfuhr auf die Hauseigentümer, die Abfallschächte in ihren Wohnhäusern alternativlos zuzumauern und für diesen Blödsinn noch Geld auszugeben, erweist sich heute als dummer Fehler im Gellert, St. Alban in der Breite und Lehenmatt!

Marcus-Beat Stoercklé jun.
Gellertstrasse

Quartierkurier

«Schade, schade»

Gestern Nacht habe ich, wie immer im Bett, den Quartierkurier gelesen. Im Bett, nicht weil er etwa langweilig wäre, sondern, weil ich ihn einfach mag. Das ist eine meiner Bettlektüren! Diese Lektüre regt nie auf – ausser gestern! Warum wohl steigt nun ausgerechnet mein Verein, dem ich noch als Letzte angehöre, aus dieser wunderbaren Zeitung aus? Ich bin seit zwei Jahren pensioniert und aus sämtlichen Vereinen ausgestiegen. Dem NQV blieb ich treu! Und ausgerechnet der will sich nicht mehr mit seinen guten Beiträgen über das Quartiergeschehen äussern und sich mit seiner Agenda an die Bewohner/innen dieses Quartiers wenden und sie zu Besichtigungen animieren! Ob wohl der Vorstand dieses NQV weiss, dass die Agenden in diesem Heft wichtig sind für die Bewohner/innen dieses Quartiers? Alle Veranstaltungen, die ich je besucht habe, sah ich in dieser Agenda! Ich denke an die wunderbare Führung: «Unser Burma» in der Don Bosco Kirche, an die jüngste Führung durch den Roche-Turm, um nur zwei dieser Veranstaltungen zu nennen! An diesen Veranstaltungen lernen sich die Bewohner/innen des Quartiers kennen und können neue Kontakte knüpfen! Das ist ein ganz wichtiger Beitrag, den diese Zeitung an uns leistet! Ich frage mich, ob wohl die Verantwortlichen zu wenig Lob und Anerkennung für Ihren Job erhalten?

Schade, schade, schade, kann ich zu diesem Ausstieg nur noch sagen!

Ruth Schlegel
Beim Letziturm

Veloweg nach St. Jakob

Kreuzen unmöglich

Ich bin Fussgänger, Velofahrer und Autofahrer. Der Veloweg Lehenmattstrasse / Stadionstrasse ist wirklich gut gelöst. Nur sollte er auch von den Velofahrern benutzt werden. Es wird wie vorher auf den Trottoirs gefahren, was nun nicht mehr nötig ist und auch verboten. Die Autobahn Ein- und Ausfahrt wurde in der Gellertstrasse wegen dem Veloweg vor drei Jahren für mehrere 10 000 Franken umgebaut. Dieser könnte zum Beispiel mit rotem Belag weitergeführt werden bis zur Kreuzung St. Jakobs-Strasse. So ist für jeden Strassenbenützer klar: man nimmt aufeinander Rücksicht. Aber die Velofahrer müssen die Ampel akzeptieren. Das ist auch die günstige Lösung für uns Steuerzahler.

Der Umbau vom Tunnel zum St. Jakob ist ein «No-Go». Viele fahren auch durch das Privatareal (ehem. Seidenbandareal) dem Dalbedych entlang (allgemeines Fahrverbot), direkt durch den Einbahn-Tunnel Richtung St. Jakob. Dort hat es schon Unfälle gegeben: Nun kommen zwei Fahrräder mit Anhänger (für Kleinkinder) und wollen kreuzen im Tunnel – und schon wird man als Fussgänger angefahren und mit Kraftwörtern beschimpft. Auch den Stinkfinger muss man sich immer ansehen. Mir wurde schon ein Ärmel der Lederjacke zerrissen. Die Velofahrerin hat mich beschimpft und ist weitergefahren – super! Kreuzen von Velos ist im Tunnel unmöglich.

Werner Ruchti
Lehenmattstrasse

Veloweg nach St. Jakob

Grosse Gefahr

Wir als Velofahrer sind jeweils in grosser Gefahr, wenn wir den bedrohlichen Weg der Autobahnausfahrt Richtung St. Jakob fahren müssen und quer über die Strasse zum links abbiegen. Es wäre so toll, wenn wir den gefahrlosen Weg, den Fussgängertunnel, benützen dürften.

Maja Dill
Gellertstrasse

Leserbriefe

Ihre Meinung?

Schreiben Sie an: quartierkurier@gmx.ch
Post: Quartierkurier, Birsstrasse 56, 4052 Basel

Quartierrätsel

MHD. **Wir suchen 7 Unterschiede.** Ab Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich das einstige Acker- und Weideland in der «Gebreite» vom Industrie- und Arbeiterviertel zum Wohnquartier Breite-Lehenmatt. Der Aufstieg und Niedergang der Seidenbandfabrik De Bary und Co. widerspiegelt diese Entwicklung: Die Seidenbandfabrik De Bary wurde auf freiem und unverbautem Boden errichtet, 1960 stillgelegt und durch vier Hochhäuser ersetzt, die das Quartier heute noch prägen. Finden Sie die sieben Unterschiede, die unser Fotograf Werner Kast eingebaut hat, und gewinnen Sie einen Einkaufsgutschein im Wert von 50 Franken. Dieser wird zur Verfügung gestellt von der **Sevogel Apotheke** an der Sevogelstrasse 51.

Unterschiede markieren, ausschneiden (oder einscannen) und – mit Name und Telefonnummer senden – an Quartierkurier, Birsstrasse 56, 4052 Basel. Oder per
E-Mail an quartierkurier@gmx.ch.
Einsendeschluss ist der 31. Dezember. Quelle: www.regionatur.ch

Auflösung Rätselfrage 3-2017

Die Redaktion dankt für die Teilnahmen am Quartierrätsel. Die meisten fanden die sieben Unterschiede am Schindelhofbrunnen im St. Alban-Tal (Bild). Unsere Glücksfee Tina zog die Einsendung von **Béatrice Perret,** Hardrain. Die Quartierkurier-Leserin gewinnt einen Einkaufsgutschein der **Hardhofapotheke** an der Hardstrasse 103. Der Quartierkurier dankt für den Preis und gratuliert der Gewinnerin.

Quartierstrasse
Wartenbergstrasse

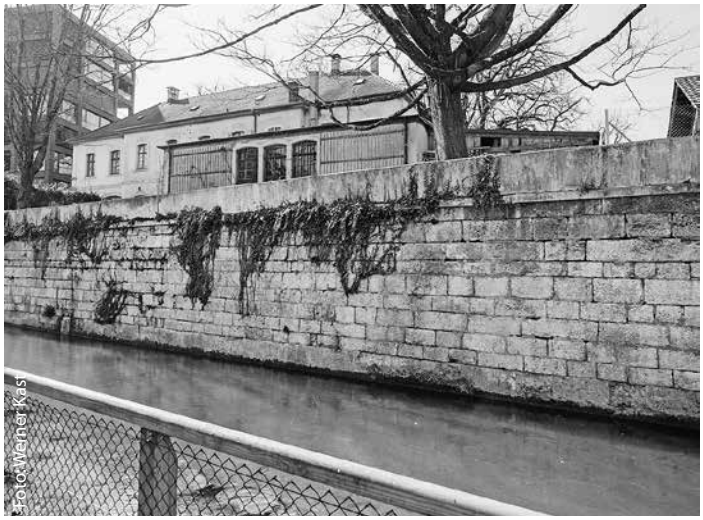
Beim Thema «Wartenberg» kommen mir verschiedene Dinge in den Sinn. Zuerst einmal die Tatsache, dass die Wartenbergstrasse (zwischen Hardstrasse und Engelgasse gelegen) Bezug nimmt auf den Muttenzer Hausberg, der sich etwa fünf Kilometer südöstlich von Muttenz aus der Rheinebene erhebt. Dort stehen noch heute die drei gleichnamingen Ruinen und dort soll auch eine römische Warte gestanden haben. Das bringt mich zu der Doppeldeutigkeit in diesem Namen: Einerseits die «Warte», nach Duden Beobachtungsort und andererseits «warte» auf baseldeutsch: warten. Es scheint so, als ob die Stadtplaner anno 1895, als sie diese Strasse benannten, gewusst haben, dass dort einmal eine Liegenschaft stehen wird, worauf das ganze Quartier sehnlichst *wartet*, bis sie endlich abgebrochen und ersetzt wird …

Johannes M. Donkers

Schwarzpark

Sanierung Gärtnerhaus in Sicht

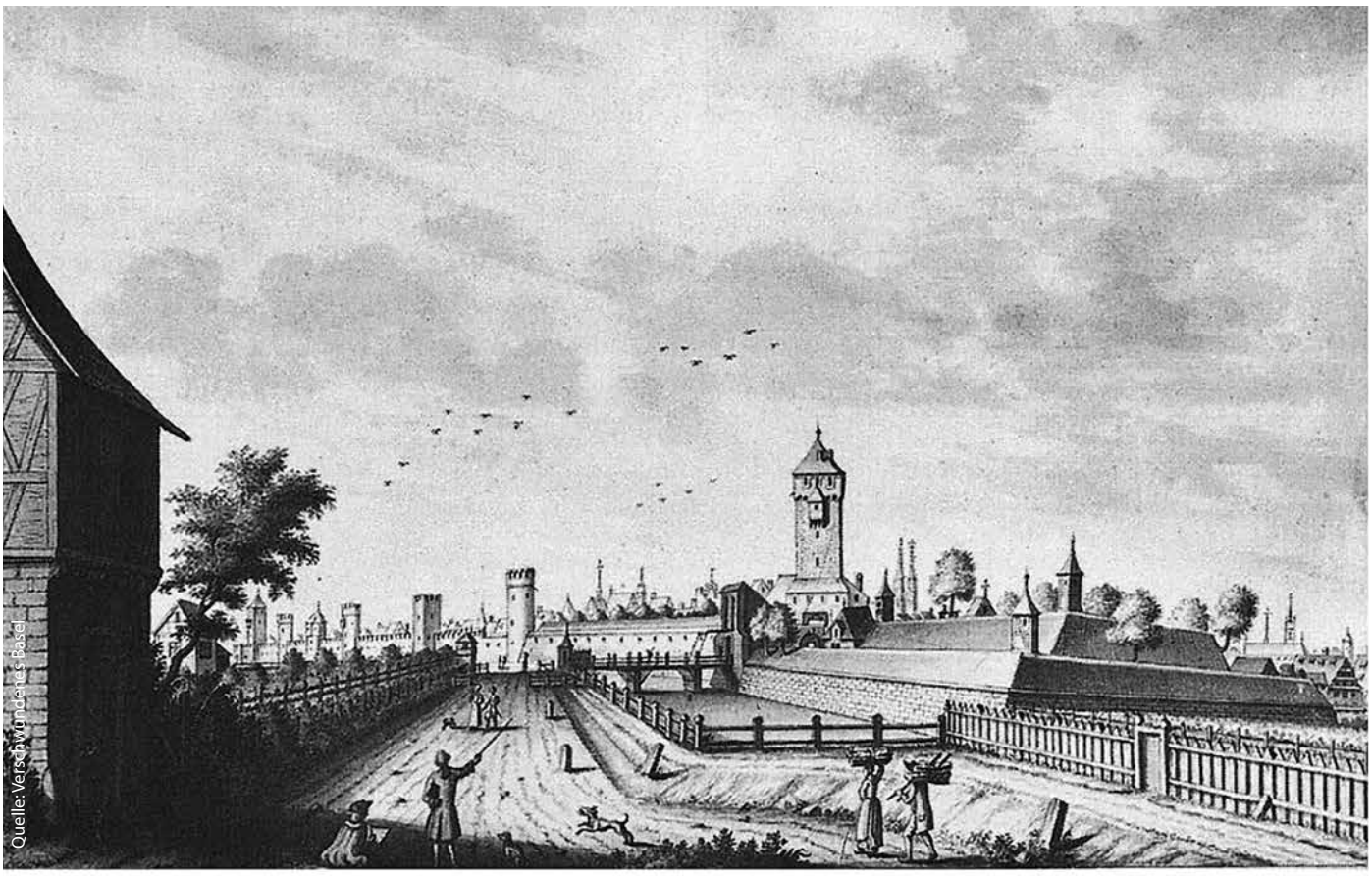
Während die Stützmauer zum Dalbedych unterhalb des Gärtnerhauses im Schwarzpark derzeit auf Kosten der beiden auf unserem Bild noch sichtbaren Bäume instand gestellt wird, steht die Sanierung des Gebäudes erst noch bevor.



Erstrahlt bis im Jahr 2020 in altem Glanz: das Gärtnerhaus heute am Dalbedych.

Pu. Läuft alles rund, sollen gemäss Planung auf Verwaltungsebene die Bauarbeiten im Frühjahr 2019 beginnen und im darauffolgenden Winter beendet werden. In diesen Wochen steht seitens der Regierung die Ausgabenbewilligung an, setzt der vorgesehene Baubeginn eine Kreditfreigabe durch den Regierungsrat voraus. Die weitern Termin im Hinblick auf die Sanierung sind eine Planungsevaluation im Winter 2017/2018, so dass im Frühjahr 2018 ein Vorprojekt präsentiert werden kann. Im Sommer 2018 erfolgt eine so genannte Betreiber-ausschreibung, die aufzeigen soll, wie die Räumlichkeiten im Gärtnerhaus genutzt werden sollen und durch wen. Sicher ist bereits heute, dass keine Buvette eingerichtet wird. Die vorhandenen Räumlichkeiten sollen aber – wie jetzt schon – für private Veranstaltungen mietweise zur Verfügung stehen. Im Winter 2018/2019 wird – sofern alles planmässig verläuft – die Baubewilligung erteilt. Im Frühling 2019 soll mit der Sanierung begonnen werden. Ein Jahr später wird das Gärtnerhaus in altem Glanz erstrahlen.

Quartierbild



Das St. Alban-Tor mit Vorwerk, Zollhäuschen sowie grosser und kleiner Schanze. Zeichnung von Emanuel Büchel, 1758.

BuchTipp von E. Grüninger Widler

Lebensrettende Nachbarschaft

Ove ist 59 Jahre alt und lebt seit Jahrzehnten in seinem Haus in der Siedlung. Er ist immer griesgrämig und kontrolliert jeden Morgen auf seinem Rundgang, ob sich alle an die Regeln und Gesetze halten. Seit er frühpensioniert wurde und seine Frau gestorben ist, hat er keinerlei persönliche Kontakte und nichts, was ihm am Leben hält. Er plant zu sterben. Beim versuchten Erhängen, Ersticken und Erschiessen wird er aber immer wieder unterbrochen – von der chaotischen, aber liebenswürdigen Familie, die neu in der Nachbarschaft eingezogen ist und um deren dringliche Angelegenheiten er sich kümmern muss, und von der Katze, die ihm auf Schritt und Tritt folgt. Diese und noch andere sind es auch, die ihn in seinem Verhalten eine Wandlung durchmachen lassen. Die Geschichte wechselt immer wieder vom Jetzt in die Vergangenheit und weckt so viel Verständnis für Oves Macken. Unter all die humorvollen Ereignisse und die liebevollen Schilderungen der Vergangenheit von Ove und seiner Frau Sonja wird auch Kritik am heutigen Aneinander-vorbei-Leben sichtbar.

Fredrik Backman: Ein Mann namens Ove, Fischer Taschenbuch Verlag 2016

MusikTipp von Martin H. Donkers

Der Kontrapunkt

Die kommende Weihnachtszeit bringt uns wie alle Jahre Orgelmusik und Gospelchöre. Wer dazu einen Kontrapunkt sucht und trotzdem nicht auf (Hammond-)orgeltöne und eine bluesige Stimme verzichten möchte, fährt gut mit der aktuellen CD «Ninja» von Pristine. Die norwegische Truppe lässt Weihnachtsbäume erzittern – aber nicht nur. Zwar dominiert kratziger und bisweilen manischer Bluesrock, jedoch getragen von der energiegeladenen aber auch wunderbar souligen Stimme der rothaarigen Sängerin Heidi Solheim. Und immer dann, wenn der geneigte Blueser den Volumenregler zurückdrehen will, dreht Pristine zurück, wird leiser und lässt die Qualitäten der Musiker noch besser hervortreten. Eine wahre Perle auf dem Album ist das Stück «Ocean», auf dem Solheim lediglich von einer leisen, verzerrten Orgel begleitet wird. Der Text handelt von einem verletzlichen und vom Leben enttäuschten Menschen – wahrer Blues eben. Vielleicht mehr als ein Kontrapunkt zu Weihnachten.

Pristine: Ninja (2017)

Anspieltipp: «The Perfect Crime»: www.tiny.cc/pristine-soul

FilmTipp von Niggi Schäfer

Die Backpackers kommen

Muang Ngoi ist ein kleines Dorf in Laos, umgeben von atemberaubend schönen Landschaften. Langsam entdecken aber die Touristinnen und Touristen – Backpacker, die Lonely-Planet-Bücher lesen – den abgelegenen Ort. Das Dorf verwandelt sich so unter dem Einfluss der Besucherinnen aus westlichen Ländern. Wer einen Unterhaltungsfilm sehen will, sitzt in Daan Veldhuizens neuem Dokumentarfilm natürlich im falschen Film. Es passiert vor allem – nichts. Wie im wirklichen Leben eben. Nichts ist allerdings wohl das falsche Wort, denn die Gespräche der Backpacker untereinander, die Interaktion mit den Einheimischen, schliesslich sogar die Weisung an angehende Mönche, sie sollen artig für die Besucherinnen posieren – all dies lässt tief blicken in die Dynamik, die sich hier entwickelt. Die jungen einheimischen Männer träumen dabei von einer Beziehung mit einer Frau aus anderen Ländern, sie fahren Motorrad und hören harte Rockmusik.

Daan Veldhuizen: Banana Pancakes and the Children of Sticky Rice Niederlande/ Laos 2015, 93 Min., Farbe, OV/d. Kinostart am 16. November
Trailer: www.tiny.cc/banana-pancakes

GalerieTipp von Sigfried Schibli

Drahtiges

Auf dem Höhepunkt, sagt der 1938 in Winterthur geborene Hanspeter Kamm, wolle er einen Punkt setzen. Nicht mehr täglich ins Atelier gehen, sich nicht mehr mit schrägen Aufträgen («ein Velofahrer, der Golf spielt …») herumschlagen. Seine vielleicht letzte Einzelausstellung hat der Drahtvirtuose Kamm in der Galerie Hilt in der St. Alban-Vorstadt. Hier kann man noch einmal seine bald unbeschwert heiteren, bald makabren dreidimensionalen Arbeiten bewundern, die so filigran sind, dass sie sich oft bewegen, wenn jemand an ihnen vorbeigeht.

«Nigromantisch» wurde Kamms Kunst auch schon genannt. Das gilt sicher für das grosse, aus schwarzem Draht geformte «Fegefeuer», das in einem gut einen Meter grossen Quadrat einige der dortigen Qualen vereinigt. Velos und Fluggeräte sind bevorzugte Objekte des Mannes mit der feinen Drahtzange, aber er hat auch Szenen gestaltet, die man sich gut auf einer Theaterbühne vorstellen könnte.

Allmählich senkt sich der Vorhang auf der Künstlerbühne des Hanspeter Kamm. Gut, dass sich noch einmal Gelegenheit zu einer Rückschau auf das Schaffen eines Künstlers bietet, der mit seinen Werken Geschichten voller Poesie zu erzählen weiss.

Hanspeter Kamm: Drahtobjekte,
bis 20. Januar 2018
Galerie Hilt, St. Alban-Vorstadt 52
www.galeriehilt.ch

Schnappschuss

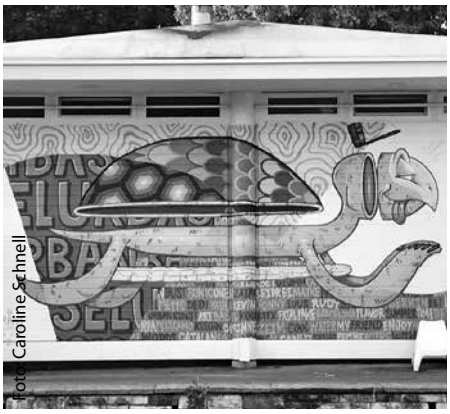


Foto: Caroline Schnell

Es ging jemand ans Birsköpfli und fand diese Schildkörte bei der Veranda Pellicanò.

Foto: MHD

Es stand jemand früh auf und entdeckte ebenfalls beim Birsköpfli diesen Koch.

Foto: Huldrych Hoch

Es wartete jemand am St. Alban-Berg auf ein neues Zuhause.

Foto: Teodora Kostyál-Berecz

Es sass niemand in der letzten Telefonkabine am St. Alban-Rheinweg.

Senden Sie **Ihren Schnappschuss** an quartierkurier@gmx.ch.

Impressum

Redaktion
Martin H. Donkers (MHD, Leitung)
Denis Bernhardt (DB), Olivia Calantzis (ok), Eva Crawshaw (EC), Cornelia Frei (CF), Sophie Freudenberg (so), Elisabeth Grüninger Widler (EG), Werner Kast (WK), Max Pusterla (Pu), Sigfried Schibli (bli), Caroline Schnell (CS)

Redaktionsleitung
Quartierkurier, Birsstrasse 56 · 4052 Basel
Tel. 078 921 85 60
E-Mail: quartierkurier@gmx.ch

Vertretung NQV St. Alban-Gellert
Denis Bernhardt
Sonnenweg 2 · 4052 Basel
Tel. 061 311 16 07
E-Mail: b.wackernagel@nqv-alban-gellert.ch

Vertretung NQV Breite-Lehenmatt
Stephan Fluri
Lehenmattstrasse 353 · 4052 Basel
Tel. 079 934 05 24
E-Mail: stephan.fluri@nqv-b-l.ch

Verlag
Friedrich Reinhardt Verlag
Rheinsprung 1 · 4001 Basel
Tel. 061 264 64 50
E-Mail: verlag@reinhardt.ch

Inserate
Friedrich Reinhardt Verlag
Judith Niggli
Rheinsprung 1 · 4001 Basel
Tel. 079 374 20 04
E-Mail: quartierkurier@reinhardt.ch

Grafik und Gestaltung
Sandra Guggisberg

Der Quartierkurier ist das offizielle Organ der Neutralen Quartiervereine (NQV) Breite-Lehenmatt (gegr. 1885) und St. Alban-Gellert (gegr. 1958).

NQV
St. Alban-Gellert
Postfach 57, 4020 Basel
mail@nqv-alban-gellert.ch
www.nqv-alban-gellert.ch

Präsidentin:
Beata Wackernagel
b.wackernagel@nqv-alban-gellert.ch

NQV
Breite-Lehenmatt
4000 Basel
kontakt@nqv-b-l.ch
www.nqv-b-l.ch

Präsident:
Stephan Fluri
stephan.fluri@nqv-b-l.ch

Beitrittserklärung … auch möglich per E-Mail

Name ..... Vorname .....

Adresse .....

E-Mail .....

Datum ..... alle Infos ❑ per Post ❑ per E-Mail

Werden Sie Mitglied!

Es ist nicht selbstverständlich, dass der Quartierkurier viermal im Jahr in Ihrem Briefkasten liegt. Dank den Mitgliedern der Neutralen Quartiervereine und dank einem motivierten Redaktionsteam werden Sie über das Geschehen im Quartier auf dem Laufenden gehalten. Die Neutralen Quartiervereine sind Bindeglied zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern, Behörden und anderen Institutionen. Unterstützen und stärken Sie diese Tätigkeit und werden Sie Mitglied eines Quartiervereins! Infos und Anmeldemöglichkeit finden Sie auch auf den Webseiten der Vereine.

Redaktionstermine 2018

31. Januar	**erscheint Anf. März**
2. Mai	**erscheint Anf. Juni**
1. August	**erscheint Anf. September**
24. Oktober	**erscheint Ende November**